

Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich: mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Zeile oder deren Raum, Reklamen a Zeile 50 Pfg.

Nr. 217.

Donnerstag, den 19. September

1901.

Hierzu ein Beiblatt.

Die Abende werden länger,

und daher wird für jedermann eine Tageszeitung unentbehrlich. Man veräume also nicht, diese Zeitung rechtzeitig, am besten jezt gleich, bei den Postanstalten bzw. Briefträgern zu bestellen.

Was die Zeitung kostet, dürfte bekannt sein und ist außerdem oben am Kopf der ersten Seite zu lesen.

Wer das 8seitige „Illustrierte Sonntagsblatt“ zu unserer Zeitung wünscht, muß dies bei der Bestellung ausdrücklich angeben.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. — Berlin, 18. Sept. Eine Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Franz Josef scheint für den Monat Oktober in Aussicht zu stehen. Wie aus Petersburg gemeldet wird, wird sich der Zar von Frankfurt aus zunächst zu längerem Aufenthalt nach Darmstadt und dann zur Jagd nach Spala begeben. Dort oder in dem benachbarten Skiesniewice werde dann wahrscheinlich eine Begegnung mit dem Kaiser von Österreich stattfinden. Die „Kattowitzer Bzg.“ meldet, in Spala würden umfangreiche Vorbereitungen für einen Besuch des deutschen Kaisers getroffen. Man gebe sich der Hoffnung hin, daß der deutsche Kaiser schon in wenigen Wochen dort zu einem Jagdbesuch beim Zaren eintreffen werde.

*, **Anarchistische Blätter** erscheinen in unserem deutschen Vaterlande jezt nicht mehr. Es gab bis vor vierzehn Tagen deren zwei, das „Neue Leben“ in Berlin und die „Freiheit“, welche sich „Organ der Forderung revolutionärer Arbeiter“ nannte. Die „Freiheit“ erblickte in einem städtischen Süddeutschlands, in Vietigheim das Licht der Welt. Der Herausgeber der „Freiheit“, ein Büstenfabrikant, befindet sich in Haft. Wie in Berlin, so fehlte es auch in Vietigheim den Anarchisten an Geldern, und beide Blätter sind deshalb von der Oberfläche verschwunden; eine polizeiliche Unterdrückung ist nicht erfolgt.

+ **Gegen die Ernennung des außerordentlichen Professors Dr. Spahn** zum Geschichtsprofessor an der Straßburger Universität hat der Lehrkörper der letzteren Protest erhoben, der aber wohl wirkungslos verhallen wird. Der Protest bezieht sich angeblich auf die Thatsachen, daß Prof. Spahn zu jung sei, daß seine Ernennung erfolgt sei, ohne zuvor das Professorenkollegium der Universität zu hören.

(!) Der Geizhals.

(Nachdruck verboten.)

(16. Fortsetzung.)

Auf dem Kirchthurm schlug es Mitternacht; die Töne hallten schauerlich klagend durch die Lüfte und erstarben einer nach dem andern; die Nacht sank in ihre frühere Stille zurück. In dem Krankenzimmer brannte ein trübes Lämpchen, dessen rote Flamme im Rauche flackerte. Das Gemach war nicht ganz erleuchtet und bot etwas Unheimliches; da die Wände im Dunkel blieben, so hätte man den Raum für unendlich und grenzenlos halten können. Der Schein der Lampe rötete kaum einen Teil des Bettes und des danebenstehenden Tisches. Der kranke Greis lag auf einer Seite, mit dem Gesichte gegen den Tisch gewandt. Er schien zu schlafen, öffnete aber oft unwillkürlich die Augen, um sie gleich wieder zu schließen. Sein Aussehen war entsetzlich; den nackten Schädel bedeckte eine dünne, fast durchsichtige Haut, die über die Knochen gespannt zu sein schien; seine verglasten Augen waren ohne Leben, seine Lippen ohne Farbe. Dazu stimmte die rötliche Farbe in seinen Gesichtszügen, wie das Totenlicht einen letzten, unbestimmten Schimmer auf die bleichen Wangen einer Leiche wirft.

Am Tische saß Thys in einem Stuhle. Es war seine Absicht gewesen, bei dem Kranken zu wachen, aber der Schlaf hatte ihn übermannt, und sein Kopf ruhte auf der Stuhllehne. Auch seine häßlichen Züge waren beleuchtet; man sah, daß seine böse Seele die Ruhe des Körpers nicht teilte, denn um seinen großen Mund spielte ein hämißches Lächeln; bisweilen regten sich seine Lippen, mitunter ronzelte sich seine Stirn — Neid und Zorn bewegten seine Nerven. Er träumte gewiß. Der Kranke öffnete wieder die Augen und erblickte den Thys in seinem unruhigen Schlummer. Das unangenehme Schauspiel fesselte seine Aufmerksamkeit. Bewußtsein und Überlegung kehrten in seine Seele zurück; zuerst starrte er in die Finsternis, dann auf die kleine Lampe, die ein spärliches Licht verbreitete, dann mit namenloser Angst auf seinen Gefährten. Dieser

und daß die Ernennung Spahns die Einführung konfessioneller Geschichtsprofessuren bedeute. — Prof. Dr. Spahn hat mit 16 Jahren ein glänzendes Abiturientenexamen gemacht und bereits mehrere historische Werke herausgegeben, die in der wissenschaftlichen Welt Aufsehen erregt haben. Er ist der Sohn des bekannten Centrumsabgeordneten und Reichsgerichtsrats Spahn.

! In den Handweberegegenden des Culenberges ist ein erheblicher Mangel an Arbeit eingetreten, weil die Beschäftigung für Berliner Rechnung (halbvolle Konfektionsstoffe) fast vollständig stockt. Um der dadurch noch vergrößerten Not soweit wie möglich abzuhelfen, hat die Militärbehörde einen sehr großen Teil ihres Bedarfs an Woldecken nach diesen Bezirken unter der Bedingung vergeben, daß diese Decken nur durch Handweber hergestellt werden dürfen.

— Der Centrumsabgeordnete Dr. Lingen, der Alterspräsident des Reichstages, hat mit Rücksicht auf eine schwere Erkrankung, Nervenschlag, und auf sein hohes Alter sein Mandat niedergelegt. Dr. Lingen, Rechtsanwalt a. D. und Rentner zu Aachen, vertrat im Reichstage den Siegfried. Er war Mitglied des Reichstages seit 1871. Dem Abgeordnetenhaus hatte er von 1852 bis 1855 angehört, dort war er Mitbegründer der katholischen Fraktion. Mit ihm scheidet ein Muster der Pflichttreue für alle Abgeordneten aus dem Reichstage; selbst im hohen Alter fehlte er nie in einer Plenarsitzung.

Straßburg i. G., 18. Sept. Auf inständiges Bitten des Weihbischofs Marbach hat der Papst von seiner Ernennung zum Titularerzbischof abgesehen. Weihbischof Marbach sollte bekanntlich gegen seinen Wunsch auf seine Straßburger Stelle verzichten, um Weihbischof in Metz zu werden. Er hat zu Gunsten des Herrn Zorn von Bulach Verzicht geleistet, aber auch die Metzler Stelle abgelehnt.

Holland. Haag, 17. Sept. Die junge Königin eröffnete heute die Generalstaaten (Kammer) mit einer Thronrede, die große Reformen ankündigt. Es heißt in derselben u. a.:

Die allgemeine Lage Hollands biete ein in mehrfacher Hinsicht erfreuliches Bild. Es sei jedoch zu bemerken, daß sich neuerdings für die Regierung mehr als bisher die Notwendigkeit herausgestellt habe, beständig darauf zu achten, daß das Christentum die Grundlage des Volkslebens werde. Die Revision des Gesetzes über die Sonntagsruhe und ein wirksamerer gesetzlicher Schutz der Volksmoral seien notwendig, ebenso eine wirksamere Bekämpfung des öffentlichen Hazardspiels, ferner die Aufrechterhaltung der Beeinträchtigung der individuellen Freiheit, ferner die Aufrechterhaltung der Freiheit des Unterrichts in seinen verschiedenen Zweigen. Was die materiellen Interessen anbetreffe, so beschäufte die Königin nach wie vor die soziale Frage. Es werde den Kammern ein Gesetzentwurf über eine direkte Vertretung der Landwirte

knirschte im Schlaf mit den Zähnen und verzog die Lippen, als wollte er jemanden beißen; alle seine Züge verrieten eine so wilde Mordlust, daß der Greis zitternd die Augen schloß — aber ein neuer Umstand zwang ihn, sie wieder zu öffnen.

Thys ließ einen Laut hören und schien im Traume zu sprechen. Sein Gesicht war ungewandelt: An die Stelle des Aergers trat ein glückseliges Lächeln. Er führte auch wirklich ein Selbstgespräch mit geschlossenen Augen; alles war nicht genau verständlich; denn zuweilen wurde seine Stimme zu leise, oder die Lippen bewegten sich, ohne bestimmte Laute zu bilden. „Hunderttausend Franken im Keller . . . Der alte Geizhals . . . Ihr sollt viel Geld haben, recht viel! Ja morgen ist er tot! . . . Weg mit dem Fleisch, das könnte ihn wieder gesund machen . . . Wasser und Brod . . . er entschließt sich nicht zu sterben . . . der Hunger wird ihn ins Grab bringen . . . Ich habe ja mein Testament . . . Geduld, Geduld, er röhrt, er verscheidet . . . ha, ha, jezt gehört mir all sein Geld!“

Da entfuhr der Bruch des Greises ein Angschrei. Thys fuhr aus dem Schläfe auf, richtete sich in die Höhe, rief sich die Augen und sah verwundert auf den Kranken, der mit Gewalt um Hülfe rief und mit seinem Geschrei das Zimmer erfüllte.

Sobald Thys sich überzeugt hatte, daß man nicht in das Haus einzubrechen versuchte, begriff er den Grund der plötzlichen Aufregung, daß er im Traume gesprochen hatte. Er ließ den Greis weiter schreien, bis ihn die Ermattung zu schweigen zwang und blickte ihn unterdessen mit gekreuzten Armen und hochgelächelt an: „Nein, Onkel Jan, wird es noch lange dauern? Rämt nur weiter, tobt und schreit um Hülfe, es ist doch vergebens, da Euch Niemand hören kann.“

Allein der unglückliche Greis, voll Entrüstung über das teuflische Lächeln seines Feindes, schrie von neuem ganz verzweifelt um Hülfe. Der Schrecken des Todes schien ihm doppelte Kraft zu verleihen; seine Bewegungen waren wieder kräftig geworden, und seine Stimme schallte recht deutlich.

„Still!“ rief Thys und drohte dem Onkel Jan mit geballter Faust, „still, oder ich erdroffele Euch!“ Und er zog

unterbreitet werden, damit die Regierung, von dieser unterstützt, sich besser über die Interessen der Landwirtschaft unterrichten könne. Die Fälschung der Nahrungsmittel und der unlautere Wettbewerb müßten bekämpft werden. Für die Entwicklung des praktischen Volksschulunterrichts und die Regelung des Lehrplanswesens werde die Beihilfe der Volksvertretung verlangt werden. Die Accise-Abgaben und die Abgaben auf neue Erfindungen würden auf einer neuen Grundlage wieder eingeführt werden. Das Konfularwesen würde mehr als bisher den Interessen der Landwirtschaft der Industrie und des Handels dienbar gemacht werden. Die Arbeitsverhältnisse erforderten eine Neuordnung. Die obligatorische Unfall-Versicherung werde eingeführt werden und auch die Seefischer und die ländlichen Arbeiter umfassen. In Vorbereitung sei ferner die obligatorische Kranken-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Um die sozialen Reformen zu ermöglichen, sei eine Verstärkung der Staatseinkünfte erforderlich, in erster Linie eine Revision des Polltarifs, bei welcher zugleich der Schutz der nationalen Arbeit zu erhöhen sei. Falls diese Revision die Bevölkerung mit geringem Einkommen zu stark belasten sollte, werde man bei den Beiträgen dieser Bevölkerungsklassen zur obligatorischen Versicherung einen Ausgleich schaffen. Den Kammern werde ferner eine Vorlage über das Verwaltungsgerichtsverfahren zugehen. Die Gesetze über die nationale Verteidigung würden pünktlich ausgeführt werden. Die Einführung der Schnellfeuergeschütze sei dringend, sie werde beträchtliche Opfer erfordern. Auf die Marine und das Heer in Niederländisch-Indien würde in religiöser und moralischer Hinsicht besser eingewirkt werden. Die Niederlande seien als christliche Macht verpflichtet, die Stellung der christlichen Eingeborenen besser zu regeln, die christliche Mission zu unterstützen und die ganze Regierung von der Aufgabe zu überzeugen, die sie in moralischer Hinsicht den Eingeborenen gegenüber zu erfüllen habe. Die Gründe für die Abnahme des Wohlstandes der Eingeborenen auf Java würden geprüft und die Vorschriften über den Schutz der als Arbeiter verwandten Kulis würden streng durchgeführt werden. Es werde eine Zentralisierung der Verwaltung beabsichtigt. Die bisher in Aceh befolgte Politik werde aufrecht erhalten werden in der Hoffnung auf eine völlige Beruhigung des Landes. Die Entwicklung von Surinam und Curacao nehme fortwährend die Teilnahme der Regierung in Anspruch. Gott der Allmächtige möge sie, so schließt die Thronrede, leiten, ihre wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Prinz Heinrich wohnte der Eröffnung bei. Er scheint auf den Inhalt der Thronrede große Einwirkung gehabt zu haben, denn die angekündigten Reformen entsprechen zumeist der sozialen deutschen Gesetzgebung.

Frankreich. Paris, 17. Sept. Seitdem bekannt ist, daß der Zar endgültig nicht nach Paris kommt, ist man in Paris sehr böse. Nicht nur will die nationalistische Gemeindevvertretung und Presse darin eine Demonstration der republikanischen Regierung gegen das nationalistische Paris sehen, auch die Pariser anderer Parteien und besonders die Radikalen legen ihrem Zorn keine Fesseln an. So sagte Cassagnac in der „Autorité“: „Ich habe den Mut, es zu sagen, das Russenbündnis nützt uns nicht nur nichts, kommt uns nicht nur furchtbar teuer zu stehen, sondern drückt und verurteilt uns zu ewigem Verzicht. Dieses

seine Faust erst dann zurück, als der Alte stille war. Der Greis mußte zu Atem kommen, denn er leuchtete vor der schmerzhaften Anstrengung, aber er warf zornige Blicke auf Thys. Dieser fragte spöttisch: „Werde ich endlich erfahren, was für eine Weise Euch gestochen hat? Ich habe vielleicht geträumt! Aber Ihr müßt doch verrückt sein, daß Ihr deshalb einen solchen Lärm macht! Ich gebe Euch den Rat, lieber zu schlafen: Das wird Euch besser bekommen, als das wilde Geulen.“

Diese Worte entflammten den Zorn des Alten vollends. „Ha, du giftige Schlange! Du läst mich hier wie einen Hund verhungern?“ schrie er röhrend, „ich lebe Dir zu lange. . . Mit Brod und Wasser wolltest Du mich langsam töten — ich muß sterben, damit Du, der Mörder, mein Geld bekommst!“ Thys betrachtete den erregten Greis mit Befremden. Die Gewißheit, daß seine Bosheit und Hinterlist jezt ans Licht gekommen, brachte ihn zum Zittern. „Aber Du bekommst mein Geld nicht,“ tobte Onkel Jan weiter. „Nach deiner Berechnung sollte ich noch diese Nacht sterben? Nein, nein, Gott gibt mir die Kraft, dich noch zu bestrafen, Erzbischof! Morgen widerrufe ich mein Testament, und es soll Dir nichts bleiben als mein Blut. Morgen lasse ich Cécilia, den Notar und die Zeugen zu mir kommen — und für Dich die Polizeidiener, damit sie Dich ins Gefängnis schleppen, wo Du Deinen verdienten Lohn erhalten wirst. Ich werde dich anklagen und zur Strafe ziehen! Ha, Du meinstest, ich wäre so gut wie tot! Du sollst jedoch das Gegenteil erfahren.“

„Schade, daß Euch niemand hört,“ unterbrach ihn Thys. „Sobald der Morgen dämmt, rufe und schreie ich so lange bis man mich endlich hören wird.“

Lange starrte Thys den Alten an, dessen letzte entschiedene Worte doch Eindruck auf ihn gemacht zu haben schienen. Zuerst blieben seine Züge ernst und verrieten eine ruhige Überlegung. Dann trat er an das Bett schob den Tisch beiseite, stellte sich dem Alten gegenüber und sagte mit bitterem Hohn: „Eure Einsicht bringt mich zum Lachen. Habt

Bündnis sollte uns nach unserer Meinung die verlorenen Provinzen wiedergeben; seine Wirkung ist im Gegenteil, daß es uns verbietet, jemals wieder an sie zu denken. Wenn dem aber so ist, dann hätten wir es gar nicht nötig, gegen Deutschland geküßt zu sein, das nur die Erhaltung des bestehenden Zustandes wünscht, und man hat da Recht, sich vollkommenen Herzens zu fragen, ob das deutsche Bündnis, so lästlich dies auch zunächst scheinen mag, für uns nicht vorteilhafter gewesen wäre. Um Deutschland zu jagen, daß wir auf Eliaß-Lothringen verzichten, dazu brauchen wir Rußland nicht." Ebenso der „Eclair": „Das Russenbündnis hat uns nichts eingebracht, es hat nur der Eitelkeit eines Felix Faure, dem Nachschlagen Loubets, dem Reklamebedürfnis der republikanischen Verteidigung gedient. Es bietet uns eine Bürgschaft wogegen? Gegen die unwahrscheinlichste aller Annahmen, gegen einen deutschen Angriff. Auch das Siegel auf unsere Demütigungen in der Vergangenheit." Weiter wird aus dem radikalen, demokratischen und sozialistischen Paris folgendes von Interesse sein: Es wird berichtet, die Polizei habe vorige Nacht viel zu thun gehabt, um die Mauern in mehreren Pariser Stadtvierteln von roten Anschlägen zu säubern, welche das Proletariat gegen den Zaren hezten und rieten, den Gast mit Hochrufen auf Tolstoi zu empfangen. Ähnliche Aufrufe sind bereits in Dänkirchen verbreitet und beseitigt worden. Der „Reit Sou" veröffentlicht übrigens alle Tage Beschlüsse revolutionärer Gruppen aus Nord und Süd; in diesen wird gegen die Ehrenbezeugungen, die einem Feinde der Volksbefreiungen von der Regierung der Republik erwiesen werden sollen, in heftigen Ausdrücken Einspruch erhoben. Reisende, die aus dem Auslande kommen, berichten übereinstimmend, daß der Fremdenverkehr überall an den französischen Grenzstationen scharf überwacht wird, wohl am schärfsten an der schweizerischen Grenze, von woher man einen Zugzug italienischer Anarchisten zu befürchten scheint. Die Reisenden werden von Polizeikommissaren streng beobachtet, nach Namen, Beruf, Wohnort, Zweck der Reise gefragt und, wenn ihre Antworten nicht befriedigend ausfallen, veranlaßt, amtliche oder doch schriftliche Beweise vorzulegen, was manchen harmlosen Bürger, der auf dergleichen nicht vorbereitet ist, in Verlegenheit setzen kann, der nun auch seinem Born gegen den Zaren Luft macht!

Dänkirchen, 18. Sept. Kaiser Nikolaus ist heute in Dänkirchen eingetroffen, in dessen Hafen zahlreiche französische Kriegsschiffe Salut feuerten. Präsident Loubet fuhr dem Zarenschiff entgegen, mußte aber nach kurzer Begrüßung auf dem Zarenschiff allein wieder zurückdampfen, da der Standort wegen hoher See nicht landen konnte und erst später nachfolgte. Das Volk schrie „Vive l'Alliance!" Nachdem die hohen Herrschaften im Gebäude der Handelskammer das Frühstück eingenommen, erfolgte die Weiterreise nach Compiegne.

Compiegne, 19. Sept. (Telegr.) Das Zarenpaar, welches auf der Fahrt nach hier auf allen Stationen höflich begrüßt wurde, traf gestern Abend um 8 1/2 Uhr mit Loubet im hiesigen Schloß ein.

Nordamerika. Vereinigte Staaten. Präsident Mr. Roosevelt ist einer der wenigen amerikanischen Präsidenten, die nicht Jurist waren. Die anderen Ausnahmen sind Washington, der erste Harrison, Taylor und Grant, die alle Militärs waren. Johnson war Schneider. Der neue Präsident ist um 4 Jahre jünger als der jüngste seiner Vorgänger. Er wird im Oktober 43 Jahre alt, Grant war 47, Cleveland 48 und Garfield und Pierce 49. Alle andern waren über 50 Jahre alt. Die Roosevelts sind immer als gute Bürger New-Yorks bekannt gewesen. Jakob Roosevelt, der erste diese Namens, der in Amerika bekannt wurde, war in New-York in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts Grundbesitzer, und eine Straße wurde nach ihm benannt. Roosevelts Vater arbeitete hart bis zu seinem Tode, der im Jahre 1878 eintrat.

Nach einer Statistik der Chicagoer „Tribune" sind in den letzten zwanzig Jahren bekannter Weise 3130 Menschen gehängt worden. Die bei weitem größte Mehrzahl dieser Hinrichtungen durch das Volk betraf Neger in den Südstaaten, wo es seit einigen Jahren üblich geworden, die Opfer in einer Weise zu foltern und zu Tode zu bringen, wie sie in längst vergangenen barbarischen Zeiten gang und gäbe war. Das Verbrennen von Negern hat aber in letzter Zeit so überhand genommen, daß denn doch die Erkenntnis der Schmach, mit welcher das Volk sich dadurch bedeckt, sich Bahn zu brechen scheint. In einer Stadt in Alabama hat der Staatsanwalt den Mut gehabt, zwölf Männer, die sich an der Lynchung eines Negers beteiligt hatten, vor Gericht zu bringen, worauf sich tatsächlich eine Jury fand, welche einen der Angeklagten zu lebenslänglichem Zuchthaus und zwei andere zu je 10 Jahren verurteilte. Es ist dies das erste Mal in der Geschichte des Lynchens in Amerika, daß Lyncer von einer Jury schuldig befunden und verurteilt wurden. Man glaubt freilich noch nicht, daß das Urteil in Alabama an den drei Lynchern vollstreckt werden wird, sondern stellt vielmehr, wenn nicht eine erfolgreiche Berufung an das Obergericht, so doch eine Vergnügung durch den Gouverneur in Aussicht. Immerhin hat die Verurteilung einen

Ihr denn wirklich glauben können, daß ich aus Liebe zu Euch hier seit zehn Jahren lebe wie ein Sklave und mich wie einen Hund behandeln lasse? Hätte ich denn zum Vergnügen mich seit Jahren mit Eurer erbärmlichen Kost begnügt? Hätte ich aus Menschenscheu die schönsten Jahre meines Lebens in dieser vollkommenen Abgeschiedenheit zugebracht? Hätte ich ohne Zweck und ohne Aussicht auf Belohnung seit zehn Jahren Zug und Trug üben sollen? Dazu wäre ein Blödsinniger dumm genug. Nein, nein, das schwere Opfer meines Willens und Wünschens meines Wirkens und Lebens — kurz das Opfer meiner Seele, das ich Euch seit zehn Jahren bringe, müßt Ihr mir jetzt bezahlen: „Gold allein vermag das aufzuwiegen!"

„Nichts bekommt Du!" rief der Kranke entrüstet. (Fortsetzung folgt.)

sehr günstigen Eindruck gemacht und vielleicht auch schon abschreckend gewirkt, denn seither hat noch keine Negerlynchung wieder stattgefunden.

Buffalo, 18. Sept. Als Czolgosz auf der Anlagebank im Gericht erschien, machte der Nebelthäter mit seinen Handschellen und dem struppigen Bart einen üblen Eindruck. Er hüllte sich in verstocktes Schweigen, stierte auf den Boden. Zuerst erschien er ängstlich, nahm dann aber den Ausdruck des Widerwillens an, als Fragen an ihn gerichtet wurden, die er nicht beantwortete. Auf dem Wege zum Gefängnis versuchte ihn die Menge zu lynchen. Es gelang jedoch der Polizei, sie zurückzuhalten.

New-York, 17. Sept. In Hartford City (Indiana) rief ein starker Haufe italienischer Arbeiter, die eine Freundschaftsgehung wegen der Ermordung des Präsidenten M. Kinley veranstaltet hatten, Ruhestörungen hervor. Als auch das Leben von Einwohnern bedroht wurde, trieb der Sheriff mit Hilfe bewaffneter Mannschaften die Italiener aus der Stadt hinaus. An den verschiedensten Plätzen in den Vereinigten Staaten wurden einzelne Personen, die über Mac Kinleys Ermordung Genugthuung äußerten oder anarchistische Gesinnung kundgaben, von den Bürgern geächtet oder verhaftet.

S Theodor Roosevelt.



Beisehend bringen wir unseren Lesern ein Bild des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, des Herrn Roosevelt, der jetzt im Vordergrund des Interesses steht. Roosevelt ist kein homo novus außerhalb Amerikas, als Staatsmann und Oberst der „Rauben Reiter" in Cuba hat er sich einen Namen gemacht. Weniger bekannt ist es, daß er auch ein fruchtbarer politischer und historischer Schriftsteller ist, dessen Werke schon in vielen Auflagen erschienen, wie beispielsweise „Der Seefriede von 1812" (zwischen Amerika und England), „Die Gewinnung des Westens", „Geschichte der Stadt New-York", „Amerikanische politische Ideale", „Die rauben Reiter" und eine Anzahl von Biographien. Sein letztes Werk „Das Leben von Oliver Cromwell" ist noch nicht vollendet. Seine historischen Werke stützen sich fast durchweg auf ausführliche und gewissenhafte Quellenstudien. In Amerika und besonders in New-York wird die staatsmännische Begabung Roosevelts sehr hoch angesehen. Er ist sehr beliebt und versteht sich ausgezeichnet auf die Behandlung der breiten Massen des Volkes.

Roosevelt, der neue amerikanische Präsident, ist der Typus eines modernen Amerikaners. Schon daß er nicht eine öffentliche, sondern eine Privatschule besuchte, war ganz neuamerikanisch. Mit 14 Jahren bezog Roosevelt die Cutler'sche Privat-Akademie, wo er sich für die Harvard-Universität vorbereitete, und im Jahre 1875 wurde er als Student von Harvard eingetragen. Jedoch, wie er abgeführt für Theodor von seinen Schulkameraden genannt wurde, war als Knabe schwächlich und fräntlich. Er arbeitete daher ununterbrochen an seiner körperlichen Ausbildung, und er ist auch ein kräftiger Mann geworden. Im Jahre 1880, im Alter von 22 Jahren, verließ Roosevelt die Universität mit hohen Ehren. Zunächst trat er eine Erholungsreise nach der Schweiz an, wo er sich als tüchtiger Bergsteiger auszeichnete. Dann kehrte er nach den Vereinigten Staaten zurück. Roosevelt ist heute erst 43 Jahre alt. Ein stattlicher, blühender Mann von etwas über Mittelgröße, auch in seinem Äußeren völlig neuamerikanisch und unamerikanisch. Er hat nicht das Geringste von dem sprichwörtlichen dünnen Yankee an sich. Er ist wohlgenährt, hat ein rundes Gesicht, blonden Schmelzhaar, blondes Haar, vor den funktigen blauen Augen trägt er einen Kneifer. Wenn er Unter den Linden in Berlin entlang läme, würde man ihn für einen deutschen Kaiser oder einen angehenden Mediziner halten, der obendrein Referendarius ist. Genau so sieht er aus. In seinem Wesen ist er ungemessen lebhaft, temperamentvoll, hitzig, jeden Augenblick bereit, zu explodieren. Ja sogar „ellig" kann er werden, wenn er auf der Rednertribüne oder sonstwo einem politischen Gegner zu Leibe geht. Dann bekommt er einen roten Kopf, seine Stimme wird schrill, und er schlägt mit der Faust auf den Tisch oder was er sonst gerade vor sich hat. Zu Zeiten der Ruhe, wenn er nicht Feuer speit, ist er der friedfertigste und angenehmste aller menschlichen Wesen. Dann ist er von bezaubernder Liebenswürdigkeit. Ein Glas Bier oder Wein in ideler Gesellschaft verachtet er keineswegs. Auch darin ist er höchst modern und wenig „echt amerikanisch". Mac Kinley, der puritanisch angehauchte Methodist, trank meher Bier noch Wein. Von deutschem Wesen hat Roosevelt eine hohe Meinung. Deutsche Sprache und Literatur schätzt er ebenso wie deutsche Ehrlichkeit in der Politik und deutsche Gemüthlichkeit. Ich habe ihn, so schreibt Henry Urban in der „Post", öftmals in den beiden tonangebenden deutschen Vereinen von New-York getroffen, dem „Lieberranz" und dem „Arion", wo er der Lustigsten einer am Ansehnlich war, gute und schlechte Witze rief und einem echten Germanen besonders darin täuschend ähnlich sah, daß er immer noch eins trank. Das Wort „unmöglich" kennt er nicht. Er kann alles. Er glaubt an das alte Angelsachsenwort: „Where there is a will, there is a way!" Mit seinem feinharten dicken Holländerschädel durch die Wand zu rennen, ist ihm ein besonderes Vergnügen. Darin ist er der echte Niederdeutsche. Was er nicht weiß, erlernt er mit Feuereifer in ungläublich kurzer Zeit. Er ist das verkörperte berühmte „Mach' ich!" des Berliner. Dieser hochgebildete und ehrliche Draufgänger, Feuerkopf, Gentleman, Litterat, Politiker und Soldat ist der Abgott des „neuen" Amerikaners, denn er ist das Urbild des „neuen" Amerikaners. Von dem Familienleben des neuen Präsidenten wird folgendes berichtet: Sehr jung verheiratete sich Roosevelt mit Miss Alice Lee, die aber nach zwei- oder dreijähriger Ehe starb und eine Tochter hinterließ, die jetzt ungefähr 11 Jahre alt ist. Seine jetzige Frau, eine geb. Miss Edith Carow, ist sehr tüchtig, gebildet, hat weite Reisen gemacht, gute Sprachkenntnisse erworben und ist wie ihr Mann außerordentlich belest. Mrs. Roosevelt ist von mittlerer Größe, mit heller Gesichtsfarbe, dunklen Augen und Haaren und sehr ansehnlichem Benehmen. Sie kleidet sich sehr einfach, aber stets nach der neuesten Mode; sie trägt wenige, aber schöne Schmuckstücke. „Für Behagen", wie für „Prunk" scheint ihr Motiv zu sein, und während sie auf alle öffentlichen Interessen ihres Gatten mit Begeisterung eingeht, findet sie in ihren häuslichen Pflichten ihr eigenes persönliches Vergnügen. In der Führung ihres Haushalts ist Gründlichkeit ein hervorragendes Merkmal; ihre persönliche Fürsorge und Aufmerksamkeit widmet sie ihren 4 kleinen Kindern in einem Maße, das für Frauen, die nichts in der Welt zu thun haben, als Kinderpflegerin zu spielen,

nachahmenswert wäre. Sie versteht viel von Geschäften; Chefs und Bankbäcker haben für sie keine geheimnisvollen Schreden. Man erzählt, daß sie die Chefs für alle Ausgaben des Haushalts unterzeichnet. Die Sommermonate verbrachte Frau Roosevelt bisher auf ihrem Landbesitz in Oyster Bay, wo alle wohlhabenden Leute mit Fahren und Segeln und der Bewirtung von Gästen, die für einige Tage aus der Stadt kamen. Mrs. Roosevelt ist Mitglied von ein oder zwei literarischen Klubs und Leiterin mehrerer Wohltätigkeitsvereine.

Südamerika. Kolumbien. Colon, 18. Sept. Der Kreuzer „Binzon" ist hierher zurückgekehrt. Er überbrachte die Nachricht, daß die Liberalen am 14. Sept. bei Deas del Toro von den kolumbianischen Truppen völlig zerprengt wurden und ihre Geschütze und Munition erbeutet sind. Oberst Grizo näherte sich mit 300 Mann in Booten und Dampfbooten der Provinzinseln und landete ungehehen an mehreren Stellen. Er griff die Aufständischen vorne und im Rücken zugleich an, es entstand ein heftiges Gefecht. 30 Aufständische wurden teils getötet und verwundet, 40 gefangen genommen, die übrigen entliefen. Die Regierungstruppen hatten fünf Tote und 4 Verwundete.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Hameln, 18. Sept. Der vom Verbands der Rindviehzuchtvereinigungen Westfalens für Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. d. Mts. hiersebst auf dem alten Klärstallhofe eingerichtete „Erste große westfälische Zucht-Viehmarkt für Rindvieh" wird eine ungemein stark Besichtigung erfahren. Ausgestellt sollen werden: Rotes Höhenvieh, der rotbunte Tieflandschlag und der schwarzbunte Tieflandschlag. An Brämien, im einzelnen bis 100 M., sind 1500 M. ausgesetzt. Die Unkosten des Marktes sind gedeckt durch 3000 M. aus dem Westf. ein Standgeld von 1 M. und 2 pSt. vom Verkaufsgeld. Händler sind vom Auftrieb ausgeschlossen. Die Markt-Kommission besteht aus den Herren: Vorsitzender Fehr. v. Dalmwig-Haus Horst, Große Kleege-Lenningen und Dr. Götter-Rothenshof, Vizepräsident Nordkirchen, Schulte-Welberg-Darup und Schulte Kump-Altenberne.

Münster, 18. September. Die aus Anlaß des bevorstehenden 25-jährigen Bestehens des hiesigen Lehrerseminars geplante Jubiläumsfeier ist aufgegeben worden, wenigstens soweit der offizielle Charakter in Betracht kommt. Behördlicherseits, so heißt es, werden 1/4 Jahrhundert-Jubiläen für gewöhnlich nicht berücksichtigt. Das ist sehr vernünftig.

Dagen, 17. Sept. Eine allerliebste Geschichte, die den Vorzug hat, wahr zu sein und die beweist, daß die Romantik in unserer Zeit noch nicht ausgestorben ist, hat sich von hier bis Borkum ereignet. Die junge, hübsche und lebenslustige Tochter eines hiesigen Industriellen vertraute auf der Fahrt von Emden nach Borkum dem Meerogotte eine Flasche an, in welcher ein Zettel lag, auf dem kurz und bündig zu lesen war: „Dem ehrlichen Finder, wenn er sich rechtzeitig auf Borkum einfindet, 10 Flaschen Sekt oder 10 Küsse von Refeda." Die Flasche hat 12 Tage gebraucht, bis sie am Helgolands herum am Strande von Sylt angetrieben und von einem jungen Kaufmann aus Anna gefunden wurde. Dieser dampfte mit dem nächsten Schiff nach Borkum, um — direkt weiter nach Emden zu fahren, denn es blieb ihm nichts anderes übrig. Die betreffende Familie und Fräulein Refeda waren nämlich im Begriff, von Borkum abzureisen, und nur dem Wahrspruch und den damit verbundenen Zureufen hatte es der junge Mann zu danken, daß er die junge Dame unter ihrem nur im engeren Kreise bekannten Pseudonym fand. Auf der Fahrt nach Emden wurde man mit einander bekannt, Flasche und Zettel kamen zum Vorschein. Wie es mit den 10 Küssen geworden, wissen wir nicht, nur soviel können wir verraten, daß der junge Kaufmann auf den Sekt verzichtete, man munkelt von Verlobungskarten.

Dagen, 17. Sept. Dem Herrn Fabrikbesitzer Eduard Elbers hiersebst ist vom König der Charakter als Kommerzienrat verliehen worden.

Bolmarstein, 15. Sept. Die evangelischen Arbeitervereine Rheinlands und Westfalens sind seit der Tagung in Spener, wo an Stelle des nationalliberalen Abgeordneten Franken der nationalsozialistische Pfarrer Naumann in den Gesamtverband gewählt worden war, nicht zur Ruhe gekommen. Auf einer Vertreterversammlung in Königkeele war vor einiger Zeit von 72 Vereinen des Provinzialverbandes an den Provinzialausschuß der Antrag gestellt worden, der rheinisch-westfälische Verband möge aus dem Gesamtverband ausscheiden. Sollten einige Vereine sich der Trennung nicht anschließen, sondern beim Gesamtverbande bleiben wollen, so sollten ihnen die Rechte und Pflichten im rheinisch-westfälischen Verbande gewahrt bleiben. Dem gegenüber hatte eine Versammlung des Provinzialverbandes in Dortmund kurz darauf zwar ihr Bedauern über die Vorgänge in Spener ausgesprochen, aber zugleich erklärt, daß diese kein Mißtrauensvotum gegen Herrn Franken enthalten sollten, sondern lediglich das Ergebnis unglücklicher Zufälle seien, und daß die sämtlichen Abgeordneten bereit gewesen seien, Herrn Franken durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied ihr volles Vertrauen auszusprechen. Deshalb erachte es der Ausschuß nicht für notwendig, aus dem Gesamtverbande auszutreten, nicht aber an ihn das Gesuch, dahin zu wirken, daß ein Ausgleich des bedauerlichen Zwischenfalles gefunden werde, der dem rheinisch-westfälischen Verbande das weitere Verbleiben bei ihm möglich mache. Da die Vereine der sogenannten Bochumer Richtung mit diesem Beschluß nicht einverstanden waren, dauerte die Bewegung fort. Eine auf heute nach der hiesigen Verbandssitzung einberufene neue Vertreterversammlung des Provinzialverbandes sollte eine endgültige Entscheidung herbeiführen. Abgeordneter Franken bedauerte, daß sein Name mit der Sache verquickt werde, die Gegenfälle seien älteren Datums. Gern wollten die Bochumer die Brücke betreten, die man ihnen heute baue. Pfarrer Bodcamp-Bochum erklärte, ein Ausgleich könne nur das Ausscheiden Naumanns bedeuten. Redakteur Quandel-Bochum betonte, so lange Naumann im Verbande bleibe, komme dieser nicht zur Ruhe. Treffe man keine Scheidung, so mache man sich zum Mißlingenden an dem Niedergange der Vereine, die vom Ziele abkamen. In Bochum sei man darüber einig, ein Mann, wie Naumann, der Rebel unter den einen Arm fasse, unter dem andern die Bibel trage, gehöre nicht in die evangelischen Arbeitervereine. Pfarrer Vic. Weber erklärte, wenn die Versammlung über den Dortmunder Antrag hinausgehe, dann thue er und seine Vereine nicht mit. Es sei falsch, wenn Quandel behauptete, im Gesamtverbande sei man mehr sozial als christlich. Als konservativer Mann stehe er Naumann direkt gegenüber, aber aus Gerechtigkeitsgefühl müsse er für ihn eintreten. Man müsse endlich zu einem Ende kommen, Bochum habe auch früher schon die Entlohnung der Vereinskasse durch seine Segnerlichkeit gehemmt. Der große Verband werde es zu tragen wissen, wenn einzelne Zweige ausscheiden, so sehr man es auch bedaure. Wolle der Provinzialverband dem Gesamtverbande die Pistole auf die Brust setzen und direkt das Ausscheiden Naumanns fordern, dann werde er gar nichts erreichen. Hieraus erklärte Abgeordneter Franken, die vorhin gebaute Brücke sei jetzt von dem Vorsitzenden des Gesamtverbandes zerstört worden. Superintendent Bramesfeld-Solingen warnte vor einem Rehergericht gegen Naumann, wenn Naumann heraus müsse, müsse auch Quandel aus dem Verbande. Darauf schritt man zur Abstimmung. Eine vom Vorsitzenden Pfarrer Niemeyer-Giechlingen eingebrachte vermittelnde Resolution wurde abgelehnt. Die oben angeführte Dortmunder Resolution des Ausschlusses wurde mit 102 gegen 62 Stimmen angenommen, der Antrag der Bochumer Richtung war also gefallen. Die Bochumer erklärten nun mit 83 großen Vereinen ihren Austritt aus dem rheinisch-westfälischen Verbande. Es werden am nächsten Sonntag einen neuen Verband gründen. Pfarrer Niemeyer sprach die Hoffnung aus, daß die Vereine sich später wieder zusammenfinden möchten. Schließlich erklärte noch der Verbandsagent der evangelischen Arbeitervereine Fischer-Gelsenkirchen, daß er genötigt sei, sein Amt zum 1. April niederzulegen. Höchst wahrscheinlich wird Herr Fischer zum neuen Bochumer Verbands übergehen.

Hameln, 19. Sept. Sommer ist Konstantin. Gestern nachmittags 10 Uhr fuhr ein Zug nach Barmen. Der Zug war überfüllt und schritt hatte, zu gelangen, dem Maschinenführer 13 befördert, nicht und fuhr über ihn das städtische Kran rechts Arm waren in er gestern nachmittags hinterläßt Frau un

Tüfteldorf, 16. gegen den Margarete mit telfälschungen. Außerdem waren in der schlechtesten Mar den ist. In einem in der Höhe des hand Schmutz hinein alten Fässern gefas zur Herstellung der verwannt. Weiter deckt waren, abgeklagte Kuchel behau fabrikten geübt Geschäftsführer der haisste. Das Ger der Angestellte Mar mittel in den Danl Fabrikation nicht d Urteil lautete daru Anzeig war von kurz vorher entlosf er sich in verschied

Elberfeld, 14. Straße zu gehu dritter Anhang di hängern der natur man eines Abends kam zwischen dem Stände, monach d einem Glindehbut that dies eines T eine Schar Kinder das Ziel der Wan erschien, erblickte i schiedte Bed ein g vielmehr auf Schöffengericht a wiederum die St Angelegenheit ge schäftigte. Die S Ruhe auf öffentli klum „belästigt" Kosten gegen ihn „Publikum", in d höchstens „belästigt der Strafkammer

Königsb bei man beim Anle Fabrikanten M. A herbeigerufen d erklärte, das gro die zu großen H Bohrungen in A sehr arm an Un bedeutung für un

Donnel, 18. Obern ist he 1819 zu Wichofsi persönlicher Abju diert. 1863 erbi die erste Garde-K Königsgr durch schwer vermunde mächtigsten in W und 1870 mit de Division befreit Oktober 1871 v der 14. Division des 14. (badi

Köln, 17. So. in Brühl un wurde, wie die S und Westfal. Vom Rhein mitgeteilt, daß d die Taufe erhalte beilegte und die Auslichten sehr den gehegten G

Vielefel hier liegende zwu gestern Abend in die Garnison zu Menschenmenge wurde sogar zu

Vielefel stand heute in aus Frankfurt im Zu- und flagte, der scho Leben hinter sich einen Grafen s regiment als V scheint in Ameri geklärt bleibt e Briefschaften ge führt hat. Da war, spielte er dem deutschen nachdem er sic durch dessen V Grafen Münte Sechrid von i Gänther & Knt ernaltete, etw Stelle nach Br and mußte so mischen war auch bald darau sul Höpner in Gauner in So Darauf ist der land zurückge Arbeiter Stellu an den Bifelon daß er in S Münster ausge habe, verbrängt Rückweg von S

in; Chets und
en. Man er-
schalt unter-
bisher auf
Seute mit
die für einige
glie von ein
ohlthätigleits

Sept. Der
überbrachte
ei Deas del
zersprengt
beutet sind.
Booten und
angehen an
orne und im
Gefecht. 30
40 gefangen
kungsgruppen

bern.

Kindviehacht
Donnerstag den
se eingerichtet
r Kindvieh
ausgestellt sollen
100 W., find
gedeckt durch
N. und 2 pSt.
geschloffen. Die
r Febr. v. Dal-
mar-Rothenhof,
Schulte Kump

bevorstehenden
in's geplante
eit der offizielle
eit es, werden
ichtig. Das ist

die den Vorzug
tit in unserer
s Vorlum er-
eines hiesigen
Vorlum dem
, auf dem kurz
n er sich recht
10 Kisse von
se um Helgo-
und von einem
Dieser dampfte
iter nach Nien-
Die betriebs-
iff, von Vorlum
mit verbundenen
die junge Dame
mym fand. Auf
unt, Flasche und
lüssen geworden,
der junge Kaufs-
bungsarten.
duard Ebers
rgienrat ver-

Arbeitervor-
ung in Speyer,
anten der natio-
n gewählt wor-
reterverfamm-
2 Vereinen des
Antrag gestellt
us dem Gesamt-
Trennung nicht
pollen, so sollten
ischen Verban-
nzung des Aus-
z darauf zwar
prochen, aber zu
Herrn Franken
lücklicher Zufälle
esen seien, Herrn
ihr volles Ver-
schuß nicht für
chte aber an ihn
des bedauerlichen
effältlichen Ver-
e. Da die Ver-
im Beschluß nicht
eine auf heute
ue Vertreterver-
dgältige Ent-
beanerte, daß
Viehe seien älteren
betreten, die man
te, ein Ausgleich
edakteur Quan-
de bleibe, komme
g, so mache man
Vereine, die vom
er, ein Mann, wie
unter dem andern
n Arbeitervereine.
umlung über den
nd seine Vereine
im Gesamtvoor-
servativer Mann
htigkeitsfium Muffe
m Ende kommen,
der Vereinsache
band werde es zu
sehr man es auch
amtvorstände die
heiden Raumanns
ur erklärte Abges-
cht von dem Vor-
Superintendent
richt gegen Rau-
Quandel aus dem
eine vom Vor-
achte vermittelnde
Dortmunder Re-
2 Stimmen ange-
also gefallen. Die
n ihren Austritt
Se werden am
farrer Niemeyer
iter wieder zusam-
er Verbandsagen-
rden, daß er ge-
höchst wahrchein-
unde übergehen.

Hamm, 19. Sept. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Arnold Sommer ist Konkurs eröffnet worden.

Dortmund, 19. Septbr. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittag vor dem Stationsgebäude auf dem Köln-Münchener Bahnhofe. Der Weichenschlosser Wilhelm Mahrenholz kam aus der Werkstatt und schritt, um zum Stellwerk, wo er Arbeiten auszuführen hatte, zu gelangen, über die Gleise. M. scheint nun die aus dem Maschinenpark kommende Lokomotive, welche den Schnellzug 13 befördert, nicht bemerkt zu haben. Die Maschine erfaßte den M. und fuhr über ihn hinweg. Bewußtlos wurde er aufgehoben und in das städtische Krankenhaus gebracht. Beide Unterschenkel und der rechte Arm waren dem Unglücklichen zermalmt. Im Krankenhaus ist er gestern nachmittag gegen 5 Uhr gestorben. M. ist verheiratet und hinterläßt Frau und vier Kinder.

Düsseldorf, 16. Sept. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den Margarinefabrikanten Rudolf von hier wegen Nahrungs- mittel-fälschung und Verkaufs verdorbener Nahrungsmittel. Außerdem waren die Arbeiter der Fabrik wegen Beihilfe ange- klagt. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß in der Fabrik die schlechteste Marke auf eine ziemlich unfaubere Art hergestellt wor- den ist. In einem großen Bassin, welches neben dem Fabrikeingang in der Höhe des Straßenniveaus angelegt worden war, so daß aller- hand Schmutz hineinfließen konnte, wurden schmutzige Fettreste aus allen Fässern gesammelt. Diese wurden dann später gereinigt und zur Herstellung der billigen Margarine „Deutsche Flotte“ mit- verwendet. Weiter wurden Retourensendungen, die mit Schimmel be- deckt waren, abgefragt und dann weiter eingeschmolzen. Der Ange- klagte Rudolf behauptete, daß diese Praxis in allen Margarine- fabriken geübt würde. Gegen diese Behauptung protestierte der Geschäftsleiter des Vereins deutscher Margarinefabriken auf leb- haftere. Das Gericht konnte nicht zu der Überzeugung gelangen, daß der Angeklagte Nahrungsmittel gefälscht oder verdorbene Nahrungs- mittel in den Handel gebracht habe. Festgestellt sei nur, daß bei der Fabrikation nicht die nötige Sauberkeit beobachtet worden sei. Das Urteil lautete darauf auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten. Die Angeklagte war von einem Arbeiter erfaßt worden, der von Rudolf kurz vorher entlassen worden war. Bei seiner Vernehmung verweigerte er sich in verschiedene Widersprüche.

Elberfeld, 14. Sept. Barfuß und im Cylinder über die Straße zu gehen, ist grober Unfug! So entschied gestern in dritter Instanz die hiesige Strafkammer. In einem Kreise von An- hängern der naturgemäßen Lebens- und Heilweise in Solingen sprach man eines Abends auch über die Nützlichkeit des Barfußgehens. Dabei kam zwischen dem Kaufmann Rudolf Beck und anderen eine Wette zu Stande, wonach Beck eines Vormittags barfuß und den Kopf mit einem Cylinderhut bedeckt durch mehrere Straßen wandern sollte. Beck that dies eines Tages, hatte aber schon nach wenigen Augenblicken eine Schar Kinder hinter sich, die ihn johlend und schreiend bis an das Ziel der Wanderung, eine Wiese, verfolgte. Aber auch die Polizei erschien, erblühte in dem Aufzuge eine Verübung groben Unfugs und schickte Beck ein „Protoköschchen“ über 30 Mark. Beck bezahlte nicht, da vielmehr auf richterliche Entscheidung an und wurde vom Solinger Schöffengericht auch freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte nun wiederum die Staatsanwaltschaft Berufung ein, so daß die wichtige Angelegenheit gestern an der Strafkammer fünf gelehrte Richter be- schäftigte. Die Strafkammer kam zu der Auffassung, daß Beck die Ruhe auf öffentlichen Wegen gestört, Aufsehen erregt und das Pub- likum „belästigt“ habe, und erkannte auf 10 M. Geldstrafe und die Kosten gegen ihn. Beck steht auf dem Standpunkte, daß er das „Publikum“, in diesem Falle die Kinder, die ihm nachgelaufen waren, höchstens „belästigt“ habe, und will, wie es heißt, auch das Urteil der Strafkammer anfechten.

Königsberg bei Halber, 17. Sept. In der Nähe des Dorfes stieß man beim Anlegen eines Brunnens auf einem Grundstück des Fabrikanten M. Asbeck auf Erzlager. Der zwecks Untersuchung herbeigerufene Direktor des Bergwerks Kupferberg bei Wipperfurth erklärte, daß große Lager in Kupfer und Blei vorhanden seien, die zu großen Hoffnungen berechtigten. Infolgedessen sind weitere Bohrungen in Angriff genommen worden. Da die hiesige Gegend sehr arm an Industrie ist, so können die Erzfund von großer Be- deutung für unsere Gegend werden.

Donnel, 18. September. Der General der Infanterie J. D. Obernig ist heute früh hier gestorben. (Hugo v. Obernig war 1819 zu Bischofsweiler in Dhrupen geboren und wurde 1858 als persönlicher Adjutant zu dem nachmaligen Kaiser Friedrich komman- diert. 1863 erhielt er das Garde-Füsilier-Regiment, 1866 führte er die erste Garde-Infanterie-Brigade und zeichnete sich namentlich bei Königgrätz durch Erkämpfung der Höhe von Gullm aus, wobei er schwer verwundet wurde. 1867 wurde er preussischer Militärbevoll- mächtigter in Barmen, 1868 Inspekteur der Jäger und Schützen und 1870 mit dem Oberbefehl über die württembergische Infanterie- Division beauftragt, die er während des ganzen Krieges führte. Im Oktober 1871 wurde er zum General-Adjutanten und Kommandeur der 14. Division in Düsseldorf und im April 1879 zum Kommandeur des 14. (bavischen) Korps ernannt, das er bis 1888 führte.)

Köln, 17. Sept. Der Direktor der Ringofenzegelei Wills u. Co. in Brühl und der Automobilgesellschaft Brühl, Wth. Gargheim, wurde, wie die Köln. Bztg. meldet, in Brühl wegen Unterschlagung und Wechsell und Urkundenfälschung verhaftet.

Vom Rhein, 14. Septbr. Dem „Rheinisch. Beobachter“ wird mitgeteilt, daß der zu erwartende Wein auch in diesem Jahre schon die Taufe erhalten hat, indem man ihm den Namen „Waldersee“ beilegte und diese Benennung damit erklären will, daß bei beiden die Aussichten sehr gut waren, der wirkliche Erfolg aber bedeutend hinter den gehegten Erwartungen zurückblieb.

Aus dem Regbz. Minden.

× Bielefeld, 19. Sept. Rückkehr aus dem Manöver. Das hier liegende zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 55 kehrte gestern Abend um 9 Uhr mittels Extrazuges aus dem Manöver in die Garnison zurück. In den Straßen der Stadt hatte sich eine große Menschenmenge zur Begrüßung angesammelt. Auf der Oberstraße wurde sogar zu Ehren der Soldaten Feuerwerk angezündet.

× Bielefeld, 18. Septbr. Strafkammer. Ein Pseudograf fand heute in der Person des Arbeiters Louis Paul Schoembs aus Frankfurt a. M., zuletzt in Rheda wohnhaft, unter der Anklage, im In- und Auslande Gaunereien ausgeführt zu haben. Der Ange- klagte, der schon wiederholt verurteilt ist und ein recht bewegtes Leben hinter sich hat, hat nach seinen eigenen Angaben in New-York einen Grafen Karl Münster, welcher bei einem sächsischen Kavallerie- regiment als Leutnant im Dienste stand, kennen gelernt. Dieser Herr scheint in Amerika dem Gauner in die Hände gefallen zu sein. Unauf- gefaßt bleibt es, wie der Angeklagte in den Besitz der Papiere und Briefschaften gekommen ist, vermöge deren er den Gaunertrick ausge- führt hat. Da er wußte, daß Graf Münster nach Brasilien abgereist war, spielte er den Grafen Münster und erschien eines Tages bei dem deutschen Vizekonsul Meyer in Liverpool und wies ihm, nach- dem er sich durch die ergaucherten Papiere legitimiert hatte, nach dessen Vermittlung um Unterstützung an die Mutter des Grafen Münster in Dresden. Diese Rolle wurde mit großem Geschick von ihm durchgeführt. Er erhielt von dem Bankhaus Günther & Rudolf zu Dresden, welches ein Depositum der Gräfin verwaltete, etwa 2163,35 Mark mit dem Bemerkten, daß er auf der Stelle nach Brasilien abzureisen habe. Er wurde zu Schiffe gebracht und mußte so unfreiwillig seinem Bestimmungsorte zusehen. In- zwischen war der wirkliche Graf in Brasilien eingetroffen und such bald darauf der Pseudograf, dessen Entlarvung durch den Kon- sul Höppler in Santos erfolgte. Wertwüßig ist, daß man den Gauner in Santos nicht hinter Schloß und Riegel gefaßt hat. Darauf ist der Pseudograf als Schiffsführer nach Deutsch- land zurückgeführt und hat in Rheda in einer Fabrik als Arbeiter Stellung gefunden. Von hier aus hat er sich nun wiederum an den Vizekonsul in Liverpool gewandt und demselben geschrieben, daß er in Santos von einem Schwindler, der sich als Graf Münster ausgegeben und dessen statliche Erscheinung sehr imponiert habe, verdrängt worden sei. Dabei hat er in düsteren Farben seinen Rückweg von Santos nach Rio de Janeiro geschildert und den Kon-

sul gebeten, dahin wirken zu wollen, daß ihm die Gräfin Münster eine Abfindungssumme von 700 M. zahlen möge. Inzwischen war aber Nachricht von dem Konful in Santos eingetroffen, und so ist es gekommen, daß der Pseudograf seine Rolle ausgepielt hat und sich heute vor dem Strafrichter zu verantworten hatte. Er wurde wegen vollendeten Betruges und qualifizierter Urkundenfälschung in ideeller Konkurrenz mit Betrugsversuch zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Bielefeld, 19. Sept. Für Witte und solche Restaurateure, welche Musikautomaten in ihren Lokalen aufstellen und dazu von den Kommunalbehörden zur Luftbarkeitssteuer herangezogen werden, ist folgende Entscheidung des Kammergerichts vom 15. April 1901 von besonderem Interesse: „Das Spielen eines in einer Gast- Wirtschaft zur allgemeinen Benutzung aufgestellten Musikautomaten dient auch dann zur Unterhaltung und Belustigung der anwesenden Gäste, wenn der durch das Spielen bewirkte Vortrag des Musi- kstüdes auf das zeitweise Belieben eines Gastes zurückzuführen ist, und stellt sich sonach auch ein solcher Vortrag als eine öffentliche Luftbarkeit dar. Die zur Unterhaltung der anwesenden Personen dienenden Darbietungen und Vorträge eines in einer Schenkwirtschaft oder Gastwirtschaft oder an einem unbeschränkten Personenkreis zugänglichen Orte aufgestellten Musikautomaten sind in der Rechts- sprechung bisher stets als die Veranstaltung einer öffentlichen Luft- barkeit erachtet worden. Stellt ein Gastwirt in seiner Wirtschaft einen Musikautomaten zur beliebigen Benutzung durch seine Gäste auf, so muß er gewärtig sein, daß dieser auch täglich in Tätigkeit gesetzt wird. Er ist dann verpflichtet, für die Tage, an denen er die Benutzung gestatten will, die Steuer im voraus zu entrichten oder aber eine Benutzung unmöglich zu machen.“

Es ist das eine sehr sonderbare Entscheidung, die einem Verbot der Musikautomaten gleichkommt. Es bleibt da nur übrig, daß die Gemeindevertretungen ausdrücklich die gewöhnlichen, mittleren und kleinen Musikautomaten mit 5 und 10 Pfg. Einwurf von der Luftbarkeitssteuer ausschließen.

Bradewede, 17. Sept. Gestern Abend gegen 8 Uhr brannte, wie die Volksz. meldet, ein dem Tischlermeister Köster hier selbst gehörendes Haus in Ummeln, welches von 2 Familien bewohnt wurde, total nieder. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Das Mo- biliar der Familien ist vertrieben.

□ Herford, 18. September. Harte Strafe. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts wurde unter anderem gegen den Vieh- händler Spanier verhandelt, der angeklagt war, den Stadtbau- meister Lichte durch die Ankerung, er passe besser zum Schürerjungen als Stadtbaumeister beleidigt und das städtische Bauwesen trotz Aufforderung des Bureauvorstehers nicht verlassen zu haben. Das Gericht erkannte wegen der Schwere der Beleidigung auf offener Straße gegen den Angeklagten auf vier Wochen Gefängnis und wegen des Hausfriedensbruchs auf 150 M. Geldstrafe.

□ Paderborn, 17. Sept. Heute Abend gegen 7 Uhr stürzte von einem Neubau im Kienelquartier ein Mauer herab. Infolge der schweren inneren und äußeren Verletzungen trat der Tod sofort ein.

□ Paderborn, 18. Sept. Lehrer-Exerzitation. Vom 7. bis 11. Oktober wird im Kollegium Leoninum zu Paderborn für die Herren Lehrer die geistlichen Übungen. Sie beginnen am 7. Oktober, abends um 6 Uhr. Die Beteiligung ist hoffentlich eine recht große.

Aus dem Regbz. Münster.

Münster, 18. Sept. Eine Gasexplosion fand gestern Abend in der Pianofabrik von Gebr. Naake statt. Nachdem der Wieder- aufbau, des s. Jt. abgebrannten Teils fertiggestellt ist, wurde auch die Gasleitung wieder in Betrieb gesetzt. Als es in einem Raume stark nach Gas roch, schickte man zum Installationsgeschäft von Köhler und Co., dessen Techniker Herr Hurds sofort kam, den Schaden aufzusuchen. Kaum hatte er ein Streichholz angezündet, als eine starke Detonation erfolgte. Die Dede des Raumes wurde demoliert, ebenso der Fußboden der darüber liegenden Werkstatt. Herr Hurds erlitt nicht unerhebliche Brandwunden an den Händen. Der Grund des Gasaustritts ist darin zu suchen, daß nach dem damaligen Brand- unglück unterlassen worden war, ein in der Wand vermauerter Gas- rohr zu verstopfen. (Münst. Anz.)

Vermischtes.

— Berlin, 17. Sept. Das Landgericht verurteilte den Verlags- buchhändler Demald zu 6 Monaten Gefängnis wegen Beschimpfung der jüdischen Religionsgesellschaft, begangen durch Verbreitung von Postkarten, auf denen die Schädigung des königlichen Gymna- siums Winter und der Wöhmin Agnes Kruga dargestellt war. Die Beschimpfung liege darin, daß der Ritualmord als eine durch die religiösen Vorschriften der Juden vorgeschriebene Einrichtung hin- gestellt werde.

— Als Mittel gegen die Anarchisten empfiehlt ein Mitarbeiter des russischen Blattes Wostok: „Sie sollten nicht hingerichtet und nicht ins Gefängnis geworfen werden.“ schreibt er, „sondern man

× Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Centralstelle für Vieh- verwertung der Preussischen Landwirtschaftskammern Berlin W., Köthener Straße 39.

	Berlin am 14.9.01	Dort- mund am 16.9.	Köln a. Rh. am 16.9.	Frankf. a. M. am 16.9.	Mann- heim am 16.9.	Hann- burg am 16.9.	Han- nover am 16.9.	Stettin a. M. am 10.9.01
Auftrieb:								
Küder	4884	980	1281	1391	1230	1672	458	1072
Küder	1374	207	884	177	197	1393	13	842
Schafe	12738	124	704	420	—	2436	490	257
Schweine	8520	1408	2242	1444	655	8167	414	1951
Tendenz:								
Küder	gedrückt	langsam	stark	gut	lebhaft	flau	sehr flau	langsam
Küder	schlepp.	fest	ruhig	gut	lebhaft	etw. lbh.	mittel	lebhaft
Schafe	ruhig	fest	schlepp.	gut	—	sehr flau	langsam	langsam
Schweine	langsam	fest	lebhaft	gut	lebhaft	lebhaft	mittel	lebhaft
Schlachtprozent								
a) vollfleischige, ausgewästete 16 hst. Schlachtvieh	61	40-42	40-41	44	42-43	43-44	33-35	37
b) junge fleischige, nicht ausgewäst. u. ältere ausgewäst.	54	32-35	34-35	36-37	34-36	37-38	30-32	31-32
c) mäßig genährte, junge und gut genährte ältere	50	26-27	29-31	31-32	29-30	—	30-32	25-26
d) gering genährte jeden Alters	46	23	25-26	26-28	—	—	24-29	—
e) vollfleischige, höchst. Schlachtw. (wenigst. 15 Gr. Lbkg.)	60	36-38	34-36	35-37	33-34	35	33-35	34-37
f) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	52	28-31	27-29	28-29	27-28	29	24-32	26-29
g) gering genährte	48	22-24	22-24	23-24	—	25	24-32	21-23
a) vollfleischig., ausgewäst. Färren höchst. Schlachtw.	56	—	35-36	35	34-35	36-37	33	33-34
b) vollfleischig., ausgewäst. Kühe höchst. Schlachtw.	52	27-28	31-32	31	32-33	31-33	30-32	28-30
c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte	50	24-25	28-29	27-28	21-22	29-31	24-29	25-26
d) mäßig genährte Kühe und Färren	44	19-21	22-24	21-23	—	23-25	20-21	—
e) gering genährte Kühe und Färren	42	—	—	—	—	20-22	—	—
a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugfärb.	65	43-45	44-46	49	46-48	52	46-49	43-44
b) mittlere Mastfärb. und gute Saugfärb.	60	37-38	40-43	41-43	40-42	45	43-49	38-42
c) geringere Saugfärb.	54	29-31	36	24-32	29-31	38	35-42	34-37
d) älteres gering genährtes Jungvieh (Fresser)	44	—	34	20-26	—	—	32-34	34-37
e) Mastlamm und jüngere Mastlamm	50	32-34	30-31	32	30-31	—	29-30	31-32
f) ältere Mastlamm	48	29-31	28	29-30	25-26	—	25-28	28-30
g) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	42	21-24	23-24	22-23	20-21	—	20-24	20-23
h) vollfleischig. der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis zu 14/16 J. von 220-300 Pfd. Lebendgew.	—	60-61	64-65	64	69	68	62-65	66-68
i) Küder (bzw. Fetteschweine)	—	63	—	—	—	—	62-64	62-65
j) fleischig	—	57-59	62-63	62	68	66	59-64	58-62
k) gering entwickelte	—	54-56	60-61	58-60	58-60	65	59-64	58-62
l) Sauen und Eber	—	57-59	—	—	—	—	52-58	—

Vorliegende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht.

*) Küder- und Schafenotiz vom 13. 9.; Doppelpender bis 57 Mark. — **) Küdernotiz vom 10. 9. — *) Doppelpender bis 60 M.

Bekanntmachung.

Am Samstag, 21. d. Mts., von vorm. 10 Uhr an, versteigere ich zwangsweise gegen Barzahlung in Bedum, Distr. Nr. 8

1 Ladentele, 4 Schränke mit Glashüren, 1 Kleider-schrank, 2 Tische, 1 Brot-schrank, 1 große Vaden-lampe und einen Posten Waren, als: Seifen, Hand-stühle, Beizen, Bürsten, Schwämme, Leinwand und Stoffwäpche, Parfüms, Puppen, Christbaum-Artikel, Fastnacht-Artikel, Seifen, Schläpfe, Schut-tornister und Galanterie-waren und versch. Andere.

Bedum, den 18. Septbr. 1901.

Bismann,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Montag, d. 23. d. Mts., von vorm. 9 Uhr ab, versteigere ich zwangsweise und im Auf-trage des Nachlasspflegers, gegen Barzahlung in Bedum, Distr. No. 34:

1 eisernen Geldschrank, 1 Kleiderschrank, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Bettstelle mit Matratze, versch. Kleidungs-stücke und Wäpche, eine Mineralwasser-Maschine, 1 große Korkmaschine, einen Posten eiserne Kohlenläu-Plaschen und einen großen Posten Cognac, Wein u. Liköre, leere Flaschen und Körbe u. versch. Andere. Die Möbel und Maschinen kommen zuerst zum Verkauf.

Bedum, den 18. Sept. 1901.

Bismann,
Gerichtsvollzieher.

Am Sonntag, den 22. d. Mts., morgens nach dem Hochamte, werde ich beim Gastwirt Berlinghoff die Prä-miengelder der Aug. u. Münch. Feuer-Vers.-Ges.

in Diestedde u. Umgegend in Empfang nehmen.

Gelde, im Septbr. 1901.

Franz Wolff,
Agent d. Aug. u. Münch. Feuer-Vers.

Gratis und frei

illustr. Preisliste.

Beliebte Brasil
100 St. Mk. 3.70
500 „ „ 15.—

Geschenk f.
Raucher:

4divers. ff. Sorten
à 25 Stück

100 St. Mk. 4.70

500 „ „ 20.—

Sortiment No. 43
10x10 Sorten

100 St. Mk. 4.40

500 „ „ 18.50

100 St. Riese M. 5.

Echt

Pastorenblätter-
Rauchtabak

für lange, mittel
u. kurze Pfeifen

10 Pfd. Mk. 5.—

Alles frei
Nachnahme.

Garantie:
Zurücknahme.

W. Harrsen

Tabakfabrik

Husum

Schlesw. Holstein.

Butter! Geflügel!

10 Pfd. Gold-Grasbutter Mk. 6.50,
5 Pfd. Butt. 5 Pfd. Honig Mk. 5.20,
7 gr. Gänse, 16 gr. Enten, 22 f. Brat-hühner, 20 Wintergeflügel je Mk. 22.— franco, gar. leb. Anf. Spitzer, Truste 391 via Schleien.

Erfahrene Zimmerleute

sofort gesucht. Stundenlohn 50 s

Gottfr. Ormanns,

Schiffsdorf, Kirchfeldstraße 79.

Herbst- und Winter- Neuheiten

in Damen-Konfektion und Kleiderstoffen

sind in unübertroffen großer Auswahl eingetroffen.

Für die folgenden Tage:

Verkauf eines großen Postens

eleganter Herbst-Kleiderstoffe 98

zum Aussuchen,

Meter

Pfg.

(Sonstiger Preis Meter bis 2.50 Mk.)

Gebr. Gumpert,

Bielefeld.

Räumungs- Verkauf!!

Um mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe ich zu extra billigen Preisen.

Reste in großer Auswahl vorhanden.

Aussteuern und Betten

nach wie vor in besten Qualitäten.

Zu Burkins und Kleiderstoffen

sind die Neuheiten bereits eingetroffen,
welche zu den billigsten Preisen empfehle.

Anfertigung eleganter Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

schnell und billigst unter Garantie des guten Sitzens.

Wilh. Lohmann,

Bielefeld,

Obern- und Niedernstr.-Ecke.

Sonntags und Feiertags ganz geschlossen.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. Js. tritt der neue Winterfahrplan unseres Bezirks in Kraft, welcher schon jetzt bei allen Stationen unseres Bezirks eingesehen werden kann.

Ausgangsfahrpläne der Direktionsbezirke Cassel und Hannover zum Preise von 60 Pfg., sowie Taschenausgabepläne (enthaltend den Bezirk Hannover nebst den wichtigsten Anschlußstellen) zum Preise von 15 Pfg. das Stück sind vom 28. ds. Mts. ab bei allen Fahr-tartenausgabestellen unseres Bezirks zu haben.

Hannover, den 17. Sept. 1901.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Verwaltung werden zum 1. Oktober d. J.

zwei jüngere

Schreibgehilfen

ge sucht. Gehalt 60—70 Mk. monatlich. Bewerbungen mit Lebens-lauf und Zeugnissen sind uns baldigst einzureichen.

Bielefeld, den 18. Sept. 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Bielefeld ist die Hausbrandsteuer ausgebrochen.

Wadersloh, 16. Sept. 1901.

Der Amtmann.

Meine

Sprechstunden

sind täglich, auch Sonn-tags, von 10³/₄—12¹/₂ Uhr.

Dr. med. Jansen,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,
Lippstadt, Lange-Str. 73.

Ein Trauring

mit den Buchstaben F. V. A. S. in Bedum verloren. Näh. Aus-kunft in der Exped. d. Ztg.

!Geldschränke!

Mehrere gebrauchte Geldschränke, 1- und 2thürig, fast neu, gebe billigt ab.

Adolf Keine, Bielefeld,

Mitterstr. 57.

Die Winter-Saison ist eröffnet!
Modell-, Damen- und Mädchen-Hüte,
sowie alle Neuheiten
in bekannt großer Auswahl empfiehlt
Wiedenbrück. **H. Wagner.**

Trauerhüte,
schwarze Kleiderstoffe in 6 Mtr. Coup. (äußerst bill.), Handschuhe, Mäpchen, Hut- und Armstoffs empfiehlt
Wiedenbrück. **H. Wagner.**

Suche zum 1. Nov. oder früher ein kräftiges

Kinder mädchen.
Franz Landgerichtsrat
Böckenförde
in Arnsberg.

Vorstellung oder etwaige Anerbietungen erbeten bis Sonntag bei Herrn Gutsbesitzer Böckenförde in Velde.

Ein zweiter Knecht
zum 1. Oktober er. gesucht von
Kolon Bockey,
Kapl. Bedum.

Viehmarkt.
Zu verkaufen:
Ein schwarzbuntes Mutterfals bei **B. Forsmann,** Bedum, Distrikte.
6 Stück 8 Wochen alte Ferkel bei **B. Linzel,** Sünninghausen.
Zu kaufen gesucht:
Ein 3—5 Monate alter Zucht-eber, guter Abstammung, von **Wwe. Böing,** Wadersloh.

Gutes Pferdechen
fauf zu höchstem Tagespreis in jedem Quantum
R. Gessner, Oelde.

Beiblatt

Nr. 217.

Das sechzehnte Marino, diese eigenstatig gefunden. Wie daß im Herzen der ununterbrochenen unabhängig mit feierlicher. Das zwanzigste (1), freitagsbrücken, wurden in durch seine Lage begesagen, daß es der reipeterte! Das gbedeckt, würde also Das Land zählt etfind. Es hat ein „Verschiedenheit der würde. Die Stadt man bis vor kurz Maulesel gelangen mand kann sagen, daher sind die drei gekommen und auf übrigen in Italien sehr ernsten Gefahr ihres großen Nachsuchten und da sie werden konnten. AAttribut eines mal die schon tausend I sie äußerte, ist so tie die Theorie, jed schanden machen w

— Franko-ru sei nichts schwerer wird der Jar in P sich dabei sehr leich Franzosen bereitet mische Sirenengefä wässern, wenn er vorgelegt werden Befugnisse auch nur auf den Bruntstaf Mittagstafel, die geben wird, ist nach

Karpy

Gebra

Die Speiseta banddecke ein Aquo überfrönt vom russ Speisefarte von einem decorativen Frontansicht des S Wappen die Gefial

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Vermischtes.

— Das sechshundertjährige Jubiläum der Republik San Marino, diese eigenartige Jubiläumsfeier, hat soeben in Italien stattgefunden. Wie viele unter den Reisenden denken wohl daran, daß im Herzen der Halbinsel eine Republik besteht, die kleinste und in der ununterbrochenen Fortdauer die älteste in der Welt, die gänzlich unabhängig mit seinen eigenen Gesetzen und Behörden ausgestattet ist. Dieser kleine Staat hat eben sein sechshundertjähriges Bestehen gefeiert. Das ganze Gebiet von San Marino, das ganze 59 qkm bedeckt, würde also einen Part von angemessener Größe ausmachen. Das Land zählt etwa 7000 Einwohner, die ziemlich arme Bauern sind. Es hat ein „Deer“ von ungefähr 80 Mann und in diesem eine Verschiedenheit der Uniformen, die selbst dem Vatikan Ehre machen würde. Die Stadt San Marino ist auf einem Felsen erbaut, zu dem man bis vor kurzem nur mit einem Ochsenwagen oder auf dem Mauleisel gelangen konnte! Der Felsen hat drei Spitzen, die — niemand kann sagen, warum — die „drei Federn“ genannt werden; daher sind die drei Federn als Sinnbild in das Wappen des Staates gekommen und auf den Briefmarken und Münzen zu sehen, die übrigens in Italien nicht gelten. Einmal war die Republik von einer sehr ernsten Gefahr bedroht, die Abdrückstelle für alle die Uebelthäter ihres großen Nachbarn zu werden, die Zuflucht in ihren Grenzen suchten und da sie auf fremden Boden waren, nicht festgenommen werden konnten. Das Uebel war so groß, daß sie freiwillig dieses Attribut eines unabhängigen Staates aufgab. Diese alte Republik, die schon tausend Jahre bestanden haben soll, als Dante sich über sie äußerte, ist so kräftig wie je und berechtigt zu der Hoffnung, daß sie die Theorie, jedes Land habe seine Blüte und seinen Verfall, zu schanden machen wird.

— Frants-russische Tafelfreuden. Das Dichtervort, es sei nichts schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen, wird der Jar in Frankreich für sich dahin ergänzen können, daß man sich dabei sehr leicht den Magen verderben kann. Die Kochkunst der Franzosen bereitet ihren hohen russischen Gästen nachhaft gastronomische Strengegefänge vor. Dem Gourmand mag ja der Mund wässern, wenn er liest, was alles an Lederbissen dem Zarenpaare vorgesetzt werden wird; aber es steht zu bezweifeln, daß einer der Gefastigten auch nur die Hälfte der Speisen wird verkosten wollen, die auf dem Bruntafel der Republik serviert werden sollen. Zur Mittagstafel, die der Präsident Loubet dem Zaren in Dünkirchen geben wird, ist nachstehende Speisefolge bestimmt worden:

- Crevetten von Cherbourg,
Anchovisbrötchen,
Krebsrücken nach Marinart,
Provencer Oliven mit Butter,
Karpfen von Greuse nach Sauterier Art,
Yorker Schinken,
Salami von Neuchâtel,
Dünkröcher Hummern,
Orangen-Crème,
Granit in der Art Cliquot,
Gebratene Poularden von Mans, getrüffelt,
Amfeln mit Wacholder,
Salate, Früchte, Eis mit Waffeln.

Die Speisefarte ist in Gold gedruckt und zeigt auf der Einbanddecke ein Aquarell von Demambas, das die Flottenschau darstellt, überkrönt vom russischen Wappen. Zum Diner in Compagnie ist die Speisefarte von Eugen Morand gezeichnet worden. Man sieht hinter einem decorativen Portal, über den die Kaiserkrone aufragt die Frontansicht des Schlosses Compagnie. Unten überträgt das russische Wappen die Gestalt der Republik. Die Speisefolge bringt:

- Klare Schildkrötensuppe,
Crème von Barru,
Fleischpasteten nach Lucullusart,
Dieperer Fischmilch in Töpfchen,
Steinbutten nach Art Vatel,
Rehrücken,
Poularden von Mans,
Gebackene Austeren nach Art Joinville,
Gebratene Wachteln in Wein,
Citronengranit nach Armagnat Art,
Getrüffelte Fasanen von Compagnie,
Trüffeln in Champagner,
Gansleberpasteten von Nancy,
Salat nach Votefart,
Bröckchen mit Spargelspeisen in Crème,
Ananasais und landierte Früchte.

Meine werden auf den Speisefarten nicht mehr angegeben.
— Ein Arzthonorar. Zu Zeiten Katharinas II. wurde ein englischer Arzt, Dr. Dimbale, nach Petersburg berufen, um die Kaiserin zu impfen. Für diese grobkartige Leistung erhielt er 250000 Frank Honorar, 25000 Frank Reisekosten, 12500 Frank jährliche Pension und die herkömmlichen Geschenke, wie das Bild der Kaiserin, den Baronettitel und noch einige kleine Kleinigkeiten.

— Der Vogler. Einem Professor geht die Brille verloren. Da er nicht weiß, ob sie ihm gestohlen wurde oder ob er sie verlegt hat, hält er in seiner Verzweiflung folgendes Raisonnement: Wer stiehlt? Ein Dieb stiehlt. Wenn ein Dieb eine Brille stiehlt, dann ist er entweder kurzfristig oder nicht. Ist er kurzfristig, dann hat er eine Brille oder hat keine. Hat er eine Brille, wozu braucht er meine? Hat er aber keine, dann findet er doch meine nicht. Also kurzfristig ist er nicht. Wenn er aber nicht kurzfristig ist, wozu braucht er denn meine Brille? Also, ein Dieb hat meine Brille nicht. Ich muß sie also verlegt haben. Wenn man aber eine Sache verlegt hat, muß man sehen, wo sie ist. Ich sehe, daß sie nicht da ist. Wenn ich aber etwas sehe, dann muß ich doch eine Brille auf der Nase haben; also hab' ich die Brille auf der Nase.

— Nevada. Arzt: „Ich habe schon dreimal vergeblich mit der Rechnung zu Ihnen geschickt.“ — Herr: „Ganz recht: weshalb verschreiben Sie meiner Frau auch eine Vademecum, denken Sie, die kostet nichts?“

— Aus dem Geschäftsbrief eines Materialwarenhandlers. „Die mich gefandten Deringe gefallen mich nicht. Sie sind faul. Sie stinken ja vor Faulheit. Das Faß Thran, welches ich für Sie im Auge hatte, geht Ihnen jetzt auch vor der Nase vorbei.“

— Immer beim Fach. Philologe (zur Gattin, die ihm soeben Zwillinge geschenkt): „Aber, Laura, dieser Platonismus!“

— Kleiner Artium. Sitzen gebliebene Jungfer (in der Zeitung lesend: „In Jdsheim ist der Rechtsanwalt Sprechberger wegen Untreue verhaftet worden.“): „So ist's recht, so muß man's den Manns-leuten machen!“

— Vielfachend. Ein Mann wurde mit seinem Weibe auf offener Straße handgemein. Ein Freund der Familie, der dieser sozige manchen ähnlichen Meinungsverschiedenheiten des zärtlichen Paares beigewohnt hatte, sollte darüber Zeugenschaft ablegen; er wurde gefragt: „Waren Sie beim Beginne dieses Kampfes zugegen?“ — „Ja, vor zwei Jahren!“ — „Wieso vor zwei Jahren?“ — „Ich war ihr Trauungszeuge!“

— Soljam. „Herr Doktor, bitte, gestatten Sie doch meinem Gatten, daß er nach dem Abendessen wieder etwas Bier trinken darf.“ — „Ja, aber warum denn, gnädige Frau?“ — „Ach, Herr Doktor, seit Sie ihm verboten haben, nach dem Abendessen kein Bier mehr zu trinken — da ist er überhaupt nicht mehr zu Abend.“

— Während des Manövers. Bäuerin: „Ich wollt' mich beschweren, Herr Hauptmann; Ihre Leute haben auf dem Felde meine Tochter gefaßt!“ — Hauptmann (der gerade sehr beschäftigt): „Ja, darum kann ich mich jetzt nicht kümmern! ... Das wird später bei der Aufschadenvergütung requiriert werden!“

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.
3. Klasse. 2. Ziehungstag, 16. September 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 172 M. sind in Parantischen beigefügt.
(Ohne Gewähr. R. St.-M. f. J.)

27 292 77 300 65 530 602 906 18 28 41 60 1096 196 247 323 405
6 63 67 555 927 61 2045 104 358 416 512 3164 347 809 32 904 23
79 4027 106 70 440 56 609 5005 71 76 166 72 664 70 719 801 914
88 6276 79 395 614 88 708 901 7224 333 85 437 868 944 8023
85 322 50 483 581 614 74 799 875 9047 644 62 821 954
10014 59 68 227 818 49 53 482 52 628 34 770 71 815 11030 40
112 254 91 96 97 532 603 53 764 67 978 12031 187 212 329 36 482 689
756 969 94 13190 224 (300) 318 404 518 27 48 915 11032 125 208 (300)
303 453 536 672 716 805 907 15121 210 12 314 481 667 978 16082
523 56 723 17054 59 98 864 659 729 820 42 86 18135 88 260 72 478
666 78 788 863 932 66 13003 31 452 509 14 610 791 830 89 906
20159 61 363 480 591 606 753 21063 423 25 880 89 913 25 66
22200 308 9 10 64 91 468 558 614 82 716 28 45 849 23067 91 888
500 79 634 858 60 930 21017 122 543 608 828 32 48 71 955 25062
259 71 892 738 838 26 855 553 62 682 715 909 20 35 79 96 27049 163
97 218 82 442 583 615 67 791 761 843 80 936 28154 72 259 99 301 5
14 511 49 52 75 761 74 849 920 29238 79 857 403 557 61 (500) 644
767 859 80

30023 162 66 238 60 440 86 534 35 702 6 879 31022 72 120 271
438 635 788 987 32032 34 125 27 314 444 589 785 803 8 988 33103
206 56 78 316 22 82 41 44 441 541 632 87 31020 129 51 455 496 73
35021 (300) 122 568 601 78 804 28 992 36071 100 27 80 95 755 82
918 37250 72 307 411 13 706 924 96 38108 484 562 622 70 703 10 14
855 39066 189 447 739 889

40143 425 664 764 88 998 99 41402 635 995 42022 75 151 62
829 444 701 84 929 70 43142 221 55 330 523 618 874 78 969 41049
58 71 162 231 63 72 95 315 97 500 707 967 45023 41 287 98 314 17
26 54 953 46 221 409 690 729 47020 293 406 73 520 723 90 970
48038 77 227 96 326 519 78 892 935 68 49183 405 64 81 86 974
50012 295 373 96 413 81 858 670 81 900 51121 289 466 539 692
747 80 52015 115 210 45 409 76 685 758 497 53064 107 10 201 28
51 78 309 409 32 550 912 70 89 54083 131 70 238 385 634 719 59
857 55085 106 20 228 99 929 65 477 51 642 56470 510 95 640 733
801 56 57024 54 75 473 526 691 791 852 986 55049 68 233 349 62
72 773 (300) 832 59001 201 857
60016 26 40 134 60 201 21 388 45 64 414 99 516 96 762 900 61137
226 41 741 734 599 758 72 90 815 307 901 62026 181 295 354 433 86
520 65 640 414 822 99 952 63524 28 651 81 716 56 71 880 98 963 61126
41 45 84 98 230 96 356 (600) 41 583 730 24 810 65074 76 99 259
831 418 66072 94 330 98 459 73 516 615 89 710 89 918 67581 88
747 63 887 986 93 68047 255 73 682 748 85 897 906 11 69041 206
872 411 529 651 829 941 61
70003 34 223 369 72 76 500 63 603 26 30 54 746 71018 211 378
499 783 822 72044 64 200 447 77 73039 54 98 115 216 559 71047
149 257 561 706 80 75005 18 25 52 97 258 306 567 732 56 898 918
76126 31 53 282 99 367 445 516 37 89 867 922 84 77011 223 63 373
824 944 78015 26 115 269 77 361 521 790 75 91 99 79081 216 98 423
71 549 607 737 978

80367 83 837 44 97 954 81086 118 201 45 865 981 82084 134 217
40 88 609 880 91 83004 296 457 548 614 744 800 85 81090 285 98 951
76 85415 672 (300) 832 952 86028 28 87273 76 470 674 776 96 984
88210 18 49 309 564 612 13 89007 194 442 500 15 967 87
90322 407 625 38 82 (300) 855 70 91087 135 253 671 97 764 803
948 92292 344 96 469 78 775 805 6 954 93043 78 372 595 636 728
41 871 94046 91 161 85 210 39 801 6 580 94 645 873 977 95058 87
830 60 409 91 97 536 893 942 78 96001 18 98 294 396 443 618 27
40 732 800 97050 148 304 489 632 759 68 98241 717 819 45 99029
142 201 507 795 865 68 89 98 923 29 94
100058 283 91 404 44 525 615 90 98695 101139 41 270 96 315 68
84 451 516 732 874 78 922 92 10235 96 420 48 739 970 103131 77 293
887 436 43 567 613 756 909 80 104239 320 614 96 86 885 105099
120 92 393 482 546 87 837 43 47 902 106139 95 317 422 107108 274
80 371 628 35 719 904 47 108241 439 45 609 716 811 40 41 923 63 66
109087 59 73 77 113 90 331 407 92 87 518 689 912

110069 132 55 561 68 544 111147 60 203 37 713 832 934 112048
231 425 531 44 72 692 703 814 113008 142 49 79 211 34 632 63
731 920 114012 26 48 137 96 206 710 980 115070 254 334 446 540
42 786 116423 351 491 890 947 (500) 74 117086 195 355 65 87 775
698 915 80 95 118016 95 145 243 46 322 486 96 645 119041 167
289 389 53 99 731 (500) 92 936 70
120152 58 220 377 73 322 812 966 121164 250 394 579 89 792
931 44 122118 40 52 270 375 424 28 564 70 96 122033 100 385 492
603 88 747 820 972 121035 62 122 44 217 43 330 76 99 406 567 607
80 94 803 964 125061 83 300 451 504 695 831 41 126040 80 249 65 306
402 40 323 700 127058 185 512 625 574 128158 220 595 690 736 (500)
848 64 996 129197 214 27 352 95 443 44 539 612 739 805 16 18 798 94
130208 96 365 429 673 (3000) 739 804 131002 27 85 407 968
13247 54 219 71 752 133531 650 929 54 84 134131 57 578 623 892
135256 553 703 80 950 136308 44 66 411 18 62 568 788 962 137495
600 704 880 903 138095 210 561 65 661 909 98 139491 532 50 663
64 739 531

140066 294 310 514 47 643 78 704 878 86 141019 96 290 77 482 681
720 29 72 92 963 142067 232 90 331 448 92 548 59 716 809 974
113213 310 479 527 89 821 144172 261 325 55 419 48 549 638 704 4
65 888 145296 100 717 888 146001 168 320 657 60 700 147139
288 440 4 587 671 840 148076 135 239 403 6 619 40 776 818 57
149107 21 83 333 85 658 90 717
150030 55 354 88 439 699 962 151037 213 814 453 565
666 725 932 42 152121 477 83 542 70 737 88 89 51 926 83 68
153019 308 550 62 600 30 41 722 78 154364 407 704 43 73 82
155188 290 341 76 507 891 156016 (300) 67 280 488 510 53 75 694
995 157102 (500) 97 320 159 62 672 718 158157 225 51 73 378 85 (300)
656 92 720 815 954 159009 33 50 59 94 366 92 429 81 544 68 614
71 89

160013 275 78 308 94 553 99 650 (300) 782 (300) 161048 261 65
297 440 50 707 52 162045 50 101 602 974 163156 89 217 75 318 694
797 84 44 49 55 80 164146 55 40 626 45 875 165078 221 25 44 83
94 371 (500) 422 600 740 808 166072 238 316 964 91 167052 245 84
570 634 75 718 70 886 977 168114 267 933 92 405 514 677 912 912
169028 276 317 476 548 88 92 838
170304 28 77 403 515 31 763 171157 60 206 211 19 346 98 443 51
526 867 81 923 84 172111 46 422 29 61 588 767 73 173214 26 316
43 455 569 720 811 938 (300) 174122 (300) 822 175006 81 143 69 200
318 24 29 519 71 754 885 176048 242 417 65 555 813 76 933 43 177016
716 247 836 542 178046 87 504 78 644 730 811 47 179055 74 157 71
82 84 345 63 53 744 (500)

180157 255 316 435 67 503 80 824 86 926 27 181051 99 473 541 53
817 21 36 182138 54 58 254 388 492 569 674 70 845 906 (300) 88
183026 98 127 45 312 71 431 651 725 825 184013 156 239 92 402 44
66 589 798 861 940 185060 385 449 75 605 11 711 20 (500) 95 949 89
186059 95 265 302 486 540 47 49 682 95 826 74 913 18 187075 496
540 52 605 88 700 888 188072 240 392 483 540 698 807 963 189013
99 131 324 512 628 762 857 920 51

190251 94 332 504 752 58 967 191221 30 374 81 617 719 39 807
82 75 94 192258 478 638 42 867 193070 113 38 58 88 339 42 86 93
454 688 92 194254 458 70 642 73 195035 110 296 661 66 732 933
196027 56 227 94 413 60 551 58 96 (300) 98 698 784 85 822 58 907
56 93 197041 66 159 309 21 561 700 71 77 635 742 43 915 21 (300)
198031 227 69 88 36 324 34 511 750 899 914 199262 76 316 99 432
622 825 (3000) 65 990

200059 127 37 470 543 881 952 65 201001 106 51 232 522 608
67 68 202088 60 245 345 421 72 86 765 85 98 804 47 931 203039
70 30 249 94 810 69 983 204188 440 57 507 54 633 781 833 76
205041 (300) 181 384 62 536 622 744 98 822 76 939 206196 88 301
413 43 546 96 889 51 95 916 31 207186 246 309 81 439 76 91 (500)
611 933 208011 74 77 157 222 81 330 56 660 (300) 724 903 209197
264 429 522 718 846

210212 431 537 80 673 704 (60000) 892 988 211088 124 36 254
(300) 451 710 849 99 212045 161 257 306 607 73 957 213068 218 761
93 965 214034 462 77 569 92 613 722 321 922 215180 383 424 86
690 725 83 820 37 971 84 216018 99 195 226 407 73 921 217049
159 225 279 378 617 70 904 218084 278 93 904 448 547 74 635 97
722 48 830 35 (1000) 38 219013 124 409 12 14 508 607 12 34 726 60
518 852 61

220 189 221 857 72 670 726 84 98 986 221002 26 96 415 599 607
748 885 222044 327 36 506 20 623 55 91 94 779 813 924 223065
94 214 92 484 553 91 619 85 92 576 78 224037 173 462 500 96 638 70
70 78 876 997

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.
3. Klasse. 2. Ziehungstag, 16. September 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 172 M. sind in Parantischen beigefügt.
(Ohne Gewähr. R. St.-M. f. J.)

118 19 35 46 335 439 788 853 1216 75 805 436 512 83 706 834
910 47 81 204 223 342 418 650 756 874 96 900 50 58 72 3130 524 82
708 69 855 4168 320 403 27 36 75 535 615 45 56 991 5145 298 590 613
717 75 823 35 6147 96 215 47 63 691 811 13 900 53 7216 21 318 51 78
401 657 765 890 (500) 99 939 8173 339 444 642 915 9321 46 504
19 619 710 27 879 960

10004 226 476 563 610 14 832 960 11046 79 189 200 393 71 573 80
12064 191 201 86 318 921 13186 320 82 414 33 62 70 91 778 813
14066 250 387 425 525 623 908 15189 98 742 839 67 16134 456
504 14 73 860 17100 882 609 867 927 95 18059 114 348 409 42 572
81 659 74 834 49 54 19053 67 78 97 110 42 80 259 334 438 46 61 620
705 972

20086 586 94 688 889 942 21025 52 256 88 367 622 716 914 73
22067 226 550 63 843 940 56 97 23004 54 56 78 118 231 41 317 300 471
550 749 810 85 82 21200 45 330 83 480 570 692 759 80 25200 61 594
610 19 96 786 908 26247 50 70 404 41 682 732 58 806 27 915 70 (300)
907 27137 213 36 336 420 81 87 98 588 61 59 780 939 72 28158 249 326
572 683 29038 260 512 628 719 90 846 87

30036 58 321 458 70 97 523 72 891 983 31061 148 332 55 (30

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 3. Ziehungstag, 17. September 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Parantischen beigefügt.
(Ohne Gewähr. V. St. A. f. J.)

46 57 145 74 855 57 676 725 75 87 1217 59 496 586 614 67 761
2282 309 12 87 452 503 623 74 133 217 701 935 69 4280 332
497 764 72 84 813 5059 222 320 541 711 94 800 60 76 962 4071 605
781 812 49 915 92 7077 512 918 8084 227 38 352 414 99 657 700
805 65 905 55 9025 287 815 544 97 792 945
10195 283 355 436 69 70 646 735 47 11027 107 43 280 330 446
564 688 718 944 12210 374 925 60 84 98 13080 91 111 258 389
512 33 667 767 900 86 12484 354 475 600 615 69 783 800 17 42 60
15022 103 209 470 508 772 98 808 79 16259 621 708 893 90 17016
211 327 63 449 (500) 711 32 44 61 97 822 69 1834 161 238 79 386 551
70 (1000) 79 785 47 941 61 80 (500) 19930 150 251 426 65 62 642
58 831 981 83
2021 49 90 181 278 344 489 (900) 515 21019 102 59 77 210 404 43
514 50 629 84 702 829 222 69 174 276 544 578 939 51 23158 278 408
554 68 76 (300) 701 801 46 68 24256 97 350 534 66 817 80 979 25148 211
28 51 453 634 888 45 083 120 84 270 92 840 934 16111 423 867 917 34
217 436 670 74 783 967 28100 230 87 388 548 69 810 78 29070 (1000)
154 201 27 317 29 642 95
30062 98 280 394 581 755 75 890 911 81 31141 50 52 95 200 79
354 62 655 724 915 (300) 71 32254 80 871 446 61 915 69 33174 771 98
34867 603 923 35029 72 96 118 92 387 536 30651 174 347 44 456
98 501 678 849 98 981 68 76 37070 98 186 87 255 895 455 573 (500)
82 612 46 892 936 38188 50 410 614 794 976 39000 4 62 70 287 306
51 830 74
40 152 289 347 478 550 76 88 94 615 718 824 956 72 41004 31 35
220 33 389 98 454 (300) 512 18 94 97 661 778 978 87 42027 308 69
428 573 609 17 882 43031 210 52 87 823 478 546 955 44012 39 112
19 371 453 634 888 45 083 120 84 270 92 840 934 16111 423 867 917 34
47 47051 75 154 214 328 431 641 75 793 804 23 52 915 18246 49 82
435 38 49015 108 49 422 81 727 835 57
50148 67 73 229 440 88 584 680 87 705 58 832 89 919 34 69
51060 90 95 110 445 624 52040 47 44 531 769 86 849 939 78 63063
30 4041 362 500 60 696 879 977 54353 41 21 581 892 900 55143
249 75 532 99 625 40 845 942 91 56164 359 455 524 50 649 88 89 704
99 823 25 33 941 49 57 140 54 232 34 99 343 80 499 660 90 817 81 983
58102 201 43 725 90 822 59176 493 628 880 89 971 79 88
60004 6 124 211 64 327 481 526 774 92 976 91 61017 295 431
532 760 64 845 958 61 91 62290 407 44 531 769 86 849 939 78 63063
332 80 66 432 500 619 752 806 (1000) 64085 267 79 623 718 26 28
45 90 861 958 65115 28 97 270 359 519 611 708 58 89 66206 477 904
784 840 66 942 67014 106 202 71 409 501 24 81 622 84 93 700 870 995
68274 848 831 88 59 919 69000 310 60 593 889 98
70519 81 981 96 71014 53 77 146 84 256 801 76 415 749 832 87
95 901 72029 100 57 215 575 601 888 911 (1000) 73075 100 21 215
16 45 450 687 758 74027 298 415 88 571 682 75149 524 620 717 25
81 76066 224 426 664 76 758 964 (300) 69 77019 458 530 78067
105 291 881 409 66 73 706 880 994 79122 94 202 12 26 659 744
80016 32 101 (300) 15 40 309 77 588 91 651 752 95 940 81101 195
202 7 539 66 901 82136 73 336 404 78 528 611 (300) 79 91 94 888 940
68 83086 45 382 557 698 980 42 84008 92 148 49 54 85 201 71 57 72
852 53 65 (300) 981 85313 86 435 88 525 54 86230 76 659 770 579
971 87007 16 172 410 37 702 54 805 51 989 88013 66 89 284 455 649
913 89154 315 485 510 41 694 829 77 958
90214 810 887 410 72 512 31 605 706 28 44 850 914 91088 123
410 75 90 679 90 900 92020 73 172 93 403 545 603 7 76 812 902 46
93065 85 194 261 889 423 34 66 600 881 91109 14 32 239 62 574
79 754 842 923 95084 143 96 317 417 82 681 86 822 96060 67 128 59
264 378 80 454 625 57 84 910 10 97021 231 89 91 325 403 450 650
875 926 98273 397 639 49 94 99038 58 50 99 221 330 513 674 77
812 930 34 57 42
100017 120 238 492 569 780 101005 188 389 452 706 894 925
44 102161 90 212 55 479 556 90 779 908 50 103394 472 522 58
893 104562 53 129 307 43 44 105019 57 797 951 106229 40 697
781 815 90 107149 59 93 434 95 569 748 980 95 108061 448 546 764
801 982 109232 59 429 585 725 43 984
110123 241 300 543 607 924 58 110224 103 51 482 604 992 112021
47 90 374 90 422 605 709 850 59 113700 89 153 255 875 482 95 506 56
74 98 708 977 114060 265 340 677 705 19 115066 258 311 565 631 52
725 922 904 18 922 116314 68 457 510 41 728 818 117069 125 64 235
411 619 79 707 14 59 118014 144 85 235 69 312 93 471 518 95 723
69 898 119085 350 65 482 607 60 764
120207 16 420 547 967 121008 285 377 448 571 82 603 811
985 122308 87 452 538 680 731 970 123045 207 79 682 723 121234
806 48 58 456 564 729 91 828 125157 67 236 57 88 490 545 64 94 888
85 96 926 74 126244 518 703 802 30 89 987 55 80 127141 506 44
604 805 499 128279 464 672 713 946 68 129089 108 95 462 502 79
130019 282 832 901 131245 88 584 691 132511 679 713 66 802
953 133040 134 84 896 452 67 612 717 820 72 926 134014 366 436
677 745 135079 147 61 811 84 87 665 702 84 949 136262 383 620 46
749 137195 268 381 454 73 99 558 (300) 727 800 138131 300 442 506
81 918 139139 209 927 (500)
140122 59 98 206 445 517 692 707 66 871 89 141112 226 534
646 80 701 53 812 16 956 142028 92 112 200 631 143256 348 418
89 547 667 88 742 144029 98 96 137 65 74 797 807 145417 62 508
692 146120 54 86 382 400 7 87 605 35 73 650 77 754 923 35 147038
41 326 29 90 575 449 847 148014 19 34 112 394 410 524 48 62 628 573
905 149106 45 55 94 211 40 327 497 568 641 888 997
150159 201 394 459 548 686 701 25 (1000) 74 946 52 151051
215 17 72 390 694 142 152184 497 593 996 153120 394 558 616 26
721 843 154043 101 9 711 15 35 881 47 155015 156006 51 205 606
49 870 989 157191 443 45 501 75 842 155230 381 98 (300) 446 504
860 159092 246 716 945 74
160083 46 156 231 73 76 423 525 41 82 627 710 969 161274 363
506 36 601 3 162023 498 587 84 600 19 795 926 163088 116 59 292
435 667 756 97 856 87 164038 108 382 47 99 414 51 507 619 729 98
801 27 99 967 165055 100 312 89 427 584 601 88 51 709 27 907
166054 98 210 11 62 884 444 700 167142 200 577 661 761 81 82
889 168113 311 66 822 924 84 169074 (3000) 415 237 46 808 15
52 53
170076 149 64 222 62 370 470 524 52 19 922 171385 93 481
696 (500) 744 77 940 172154 78 241 68 99 304 760 805 949 82 173000
150 53 223 56 303 5 24 418 38 728 801 973 174017 61 32 42 60 34
76 234 420 565 90 605 815 992 175079 154 491 574 624 798 910 34 72
77 176190 583 38 40 624 59 801 41 177002 161 392 425 610 52 88
835 60 916 178160 224 31 71 475 630 844 908 35 179073 375 504 619
42 78 701 920 68 78
180033 128 212 59 318 41 437 506 616 73 787 181004 8 16
97 (300) 199 278 326 826 919 28 182115 251 335 82 479 592 748 59
183131 329 49 401 504 647 58 184007 54 308 98 558 185127 252
412 70 564 642 790 895 186016 58 238 318 46 587 852 949 98 187001
9 381 489 66 519 66 84 180 560 46 135 445 82 775 88 828 914
38 189029 37 (300) 52 112 72 86 239 350 456 505 9 774
190061 86 98 (500) 109 28 79 238 14 40 52 380 88 402 89 69 89
538 720 509 74 988 94 191018 159 241 42 44 902 405 86 599 92 702 15
95 192200 98 38 426 561 829 76 944 193115 419 535 88 66 70 672 705
18 872 91 194071 281 319 444 501 194042 53 109 240 387 555
195045 88 206 34 326 442 544 854 944 196042 53 109 240 387 555
382 61 954 92 197937 75 517 688 744 66 68 909 198123 46 274
898 465 84 518 637 78 199190 846 402 19 35 574 86 751 806 56 920
200040 75 161 77 90 279 348 88 415 83 600 756 892 200108 135
316 613 920 43 202132 321 75 77 650 701 14 78 855 93 (3000) 927
97 203114 79 96 227 90 322 58 534 91 854 204215 71 539 81 764
606 68 205004 66 129 249 618 25 89 882 206454 615 772 207100
219 219 647 59 94 95 771 72 96 985 94 208005 137 456 64 75 554 618
753 64 841 925 209017 170 18 355 640 912 (30 000)
210044 (500) 61 175 331 439 648 713 (500) 802 211013 137 563
698 907 91 212451 607 97 706 45 47 822 55 71 911 213040 210 57
77 77 482 624 89 990 69 214113 222 85 343 434 82 537 66 662 871 87
932 54 56 69 215074 91 (300) 110 81 350 465 563 648 789 815 969
72 216038 302 455 500 614 72 886 908 217053 (500) 81 145 210 74
90 68 823 35 218005 196 81 405 83 504 64 678 85 803 19 902 71 79
219169 325 52 86 476 519 680 731 88 887 987 50 53
220018 67 77 244 51 91 328 58 412 23 561 600 804 971 221024
95 212 21 396 648 84 725 925 222066 692 70 705 6 58 976 223147
826 624 720 979 224118 326 449 74 570 640 90 733

Handels-Nachrichten.

Wadersloh, 17. Sept. Auf den heutigen Viehmarkt waren
aufgetrieben 60 Stück Rindvieh, darunter 9 fettes Ochsen, 11 fettes
Rübe und 40 tragende und Milchfähe. Fette Ochsen kosteten 100
Pfund Schlachtgewicht 51-60 Mk., für fette Rübe wurden pro 100
Pfund Schlachtgewicht 54-68 Mk. gezahlt; tragende und Milchfähe
kosteten das Stück 200-850 Mk. Aufgefahren waren 74 Wagen mit
615 Ferkeln, das Paar 6-8 Wochen alt kostete 30-43 Mk. Auf-
getrieben waren 98 Stangen und größere Schweine, Stangen wurden
pro Stück mit 45-60 Mk. und größere Schweine pro Stück mit 60
bis 115 Mk. bezahlt. An Schafen wurden 2168 Stück gezahlt, es
kosteten das Paar Sammel 30-38 Mk., Mutterschafe 24-30 Mk.,
Lämmer 18-21 Mk. Der Handel in allen Viehsorten war im all-
gemeinen lebhaft.

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 3. Ziehungstag, 17. September 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Parantischen beigefügt.
(Ohne Gewähr. V. St. A. f. J.)

56 73 187 318 508 828 35 990 1090 170 204 82 483 534 670 703
903 11 36 2000 281 93 442 68 71 785 347 3005 20 72 11 196 204
69 415 21 509 691 706 7 4036 100 81 86 255 373 508 680 738 868 942
5139 209 331 438 762 874 954 6011 187 214 25 49 83 369 546 777
882 944 51 82 7116 332 528 96 630 800 44 49 51 57 926 51 98 8067
145 217 77 339 410 23 67 (300) 586 649 9038 107 45 229 427 82 531
887
10144 74 486 530 627 29 706 80 827 28 57 971 11016 102 83 257
321 462 630 824 961 93 12086 417 746 876 937 54 13193 253 88 437
72 542 679 981 48 82 14339 498 507 612 50 797 849 900 53 15048 813
27 549 72 878 16136 612 745 940 42 17081 196 212 33 47 420 34 501
50 634 39 736 829 98 959 18351 472 698 767 816 38 61 918 1901
6 189 226 536 840 910 88
20171 321 769 90 883 988 88 21022 368 74 424 69 (500) 616 20 58
63 768 819 22357 59 425 46 49 518 76 773 945 23000 9 68 172 206 447
548 877 917 19 29 34 21025 39 74 159 212 55 501 613 42 51 909 25091
180 263 99 416 566 26177 220 450 517 94 (3000) 601 786 867 27022 73
216 56 439 520 55 825 78 28140 46 99 608 818 58 90 942 29090 94 97
443 80 525 79 736 96 811 914
30217 323 982 31381 400 501 72 74 707 29 96 32102 23 297 370
512 38 666 (300) 812 15 33017 114 235 393 430 567 674 74 31057 285
416 562 63 878 960 35031 404 44 517 707 890 980 82 36248 587 40
717 37003 12 28 50 59 90 (1000) 244 398 558 13 726 884 916 86 35073
239 74 98 331 52 67 92 97 486 631 776 900 39089 137 210 37 46 600
791 857 59 66 92 950 75 78
40209 155 254 577 528 819 41012 192 202 71 340 711 804 930
88 42100 25 140 49 52 268 477 618801 975 43087 177 373 411 521
82 14009 63 140 77 237 89 396 410 620 818 41 986 93 45071 98 215
308 48 448 520 654 62 728 801 906 8 46123 73 206 67 878 447 966
47005 258 815 489 680 92 855 84 99 48028 96 316 518 49 634 37 805
80 911 49065 31 85 412 694 718 837 904 78
50008 100 388 609 331 51311 77 479 658 816 990 52315 53024
199 474 77 627 723 32 91 (500) 303 614 904 51010 200 96 351 76 440 506
77 691 937 44 55088 217 465 673 76 704 954 92 56146 404 605 67
698 731 98 938 70 57 066 85 37 322 407 90 747 804 12 58 117 230
71 383 441 520 640 775 945 54 00 59172 84 271 539 804 34 924 94
60 222 25 431 535 705 93 98 861 65 77 914 61158 297 351 427 524
89 605 34 701 61 62261 422 509 609 732 802 940 63071 128 369 478
523 40 56 628 33 43 41611 213 82 469 91 523 740 845 967 65043 155
99 353 520 36 66130 50 97 203 306 413 21 701 67145 217 99 398 83
437 (1000) 632 81 735 45 896 961 68012 96 174 376 463 643 717
62 905 67 69014 85 398 424 57 514 704 54 88 975
70689 234 39 303 14 82 80 846 71 71058 235 359 407 517 606
773 889 72008 128 358 514 711 829 87 73078 111 40 69 251 824 522
89 712 84 843 960 74028 69 82 516 945 (300) 66 75102 245 76030
200 310 55 63 71 535 623 42 832 84 937 77044 155 256 98 955 78224
426 51 89 98 512 34 722 83918 79302 11 427 67 92 503 641 752 954
80194 298 343 437 84 608 21 690 737 952 81083 226 81 327 488
568 66 44 714 28 952 82071 75 99 255 401 597 610 76 711 950 83105
16 31 (300) 313 89 425 94 604 7 21 22 881 81166 421 61 60 82 757 96
91 818 66 924 45 85047 69 211 28 90 470 90 37 770 93 945 69 86512
649 786 87082 397 442 98 549 72 622 726 61 847 922 95 88197 286
315 65 677 707 774 868 89043 119 405 81 700 8
90147 91 92 900 23 82 598 620 91 732 807 91006 59 150 68 201 54
392 408 500 71 75 664 76 738 52 92000 494 521 678 881 940 93185
(300) 86 448 70 520 33 604 73 819 94220 55 598 69 95066 235 535
75 817 96224 67 650 899 97078 178 318 641 776 825 73 85 914 98068
269 534 52 755 836 77 (300) 9979355 437 57 628 736 890 982
1